

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badisches landwirtschaftliches Wochenblatt. 1911-1954 1916

16 (15.4.1916)

Der Bezugspreis beträgt einchl. Post- und Heftgebühren 4 Mark jährlich. Die Mitglieder des Badischen Landwirtschaftlichen Vereins erhalten durch diesen das Wochenblatt frei ins Haus zugesandt.

Auflage 48 000 Exemplare

Die Mitglieder aller anderen landwirtschaftlichen Vereinigungen des Landes bekommen das Wochenblatt bei Bestellung durch die Badische Landwirtschaftskammer zum Preise von 2 Mark frei ins Haus geliefert.

Badisches Landwirtschaftliches Wochenblatt

Amtliches Organ der Badischen Landwirtschaftskammer
und Organ des Badischen Landwirtschaftlichen Vereins

Nr. 16. 1916.

Herausgegeben von der Badischen Landwirtschaftskammer

Karlsruhe, 15. April.

Verantwortlicher Redakteur: Geschäftsführender Direktor der Badischen Landwirtschaftskammer, Oekonomierat Dr. Müller; für die „Landwirtschaftlichen Vereinsnachrichten“ A. Keller, Generalsekretär des Badischen Landwirtschaftlichen Vereins, beide in Karlsruhe.

Alle Einwendungen mit Ausnahme derjenigen für den Abdruck „Landwirtschaftliche Vereinsnachrichten“ und der Inserate sind an die Badische Landwirtschaftskammer, Karlsruhe, Seidenstr. 13, zu richten. Einwendungen, die unter „Landwirtschaftliche Vereinsnachrichten“ aufgenommen werden sollen, sind an den Badischen Landwirtschaftlichen Verein, Karlsruhe, Baumeisterstr. 2, zu senden. — Anzeigen für die viergespaltene 2 mm hohe Zeile oder deren Raum 50 Pf., bei Wiederholungen tarifmäßiger Rabatt, der bei Klagerhebung, zwanzigerweiliger Verbreitung und Konfurationsverfahren (hinwiegend) sind an die G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe, Karlstr. 14, zu richten. — Erfüllungsort Karlsruhe.

Inhalt:

Bekanntmachungen. Beihilfen für die Beschaffung von Dörren betr. — Beschaffung von Gemüsepflanzen betr.

Neue Verordnungen und Bekanntmachungen. Höchstpreise für Kalber, Masthammel und sonstige Schafe. — Viehwirtschaftszählung und Vorratserhebung. — Regelung der Preise für Schlachtschweine und für Schweinefleisch.

Aufsätze. Der Raikäfer als Schädling und seine Wertverwertung als Futtermittel. — Futterzucker als Pferde- und Schweinemastfutter. — Anleitung zur sachgemäßen Anpflanzung und Übertragung der Sonnenblumen. — Schutz

der Weinreben gegen Frühjahrsfrost. — Uspultur. — Saatbeschaffung als Ersatz für Serradella.

Landwirtschaftliche Vereinsnachrichten. Zuchtviehmarkt in Schönau i. B. betr.

Sonstige Mitteilungen. Feingemahlener Kainit zur Unkrautbekämpfung. — Hafer für Zuchtbullen. — Höchstpreise für Gemüse. — Stand der Maul- und Klauenseuche.

Landwirtschaftliche Besprechungen und Versammlungen. — Marktbericht. — Sammelanzeiger.

Landwirte! Spart Gemüse!

Bestellt sofort die benötigten Gemüse-Setzpflanzen bei den bekannten Anzuchtstellen!

Landwirte, spart am Kartoffelsaatgut!

Durch Zerschneiden großer Kartoffeln kann erheblich an Saatgut gespart werden. Das Zerschneiden muß aber der Länge nach geschehen und die Knollen müssen mindestens einen Tag vor dem Zerschneiden werden, damit die Schnittflächen trocknen können. Für feuchte, schwere Böden ist zerschnittenes Saatgut nicht geeignet.

Landwirte, beteiligt euch an den Schweinemastverträgen der Landwirtschaftskammer!

Bekanntmachung.

Beihilfen für die Beschaffung von Dörren betr.

Die Landwirtschaftskammer gewährt auch in diesem Jahre eine Beihilfe in Höhe von 10 M für die Beschaffung Messcher Herddörren, die bis zum 1. Juni laufenden Jahres bestellt werden. Infolge der erhöhten Kosten für die Beschaffung der Rohmaterialien ist der Verkaufspreis von 25 auf 30 M für das Stück gestiegen, der sich durch die Beihilfe der Landwirtschaftskammer auf 20 M erniedrigt.

Erfahrungsgemäß verarbeiten eine große Anzahl Kleinbetriebe große Mengen von vergänglichen Nahrungsmitteln zu Dauerzeugnissen, es kann alles verwendet werden und es treten mithin keinerlei Verluste ein, weshalb die Beschaffung dieser bewährten Herddörren bestens empfohlen werden kann.

Bestellungen sind sofort an die Landwirtschaftskammer zu richten, damit die benötigte Anzahl von Dörren recht-

zeitig in Auftrag gegeben werden kann und zurzeit des Bedarfs zur Verfügung steht.

Karlsruhe, den 1. April 1916.

Der Vorsitzende der Badischen Landwirtschaftskammer:

J. B. Saenger.

Bekanntmachung.

Beschaffung von Gemüse-Setzpflanzen betr.

Die Nachfrage nach Setzpflanzen setzt mit Beginn der warmen Witterung ein, mancher Pflanzler hat schon einen Teil an Ort und Stelle gebracht, mancher weiß keine Bezugsquelle für die benötigten Setzlinge, trotzdem diese auch im Laufe dieses Jahres millionenweise zur Verfügung stehen. Um hier Abhilfe zu schaffen, hat die Landwirtschaftskammer im ganzen Lande festgestellt, welche zuverlässigen Stellen sich mit einer vermehrten Anzucht von Gemüse-Setzpflanzen befassen können und hat als Ergebnis dieser durch die Groß-Bezirksämter unterstützten Feststellungen eine ganze Reihe von Anzuchtstellen be-

fammtgegeben, die über das ganze Land derart verteilt sind, daß jeder Pflanzler Setzpflanzen aus nächster Nähe beziehen kann, sofern er sich rechtzeitig um die Beschaffung bemüht. Es ist notwendig, diesen gärtnerischen Betrieben die Arbeit zu erleichtern, dadurch, daß der Bedarf sofort gemeinde- oder vereinsweise an die nächstgelegene Anzuchtstelle angegeben wird, damit die Ausfaat demzufolge erweitert werden kann und der spätere Versand sich durch Lieferung größerer Posten vereinfacht und verbilligt. Schon jetzt liefern die meisten Anzuchtstellen Frühgemüsepflanzen, zu deren Beschaffung, soweit Kohlartern in Frage kommen, die Landwirtschaftskammer laut Bekanntmachung vom 11. März im

landwirtschaftlichen Wochenblatt eine Beihilfe von mindestens 1 M für tausend Pflanzen in Form einer Rückvergütung gewährt, wenn die bezahlte Rechnung seinerzeit vorgelegt wird. Voraussetzung für die Auszahlung dieser Beihilfe ist die rechtzeitige schriftliche Bestellung der benötigten Gemüsepflanzen bei der nächstgelegenen Anzuchtstelle.

Es liegt deshalb im Interesse eines jeden, die Setzpflanzen sofort zu bestellen.

Karlsruhe, den 4. April 1916.

Der Vorsitzende der Badischen Landwirtschaftskammer:
J. B.: Saenger.

Neue Verordnungen und Bekanntmachungen.

Höchstpreise für Kälber, Masthammel und sonstige Schafe.

Bekanntmachung vom 7. April 1916.

Auf Grund des Höchstpreisgesetzes vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 (Reichsgesetzblatt Seite 339, 513) wird folgendes bestimmt:

Die Stallpreise dürfen für einen Zentner Lebendgewicht höchstens betragen:

a) bei Kälbern	120 M.,
b) bei Masthammeln	100 M.,
c) bei sonstigen Schafen	90 M.

Maßgebend ist das Lebendgewicht nüchtern gewogen (12 Stunden futterfrei) oder gefüttert gewogen abzüglich 5 v. H. Beim Weiterverkauf dieser Tiere darf für Unkosten (einschließlich der Frachtkosten) und Händlergewinn zum Einstandspreis ein Zuschlag genommen werden, welcher bei Kälbern 8 v. H. und bei Masthammeln und sonstigen Schafen 5 v. H. des Einstandspreises nicht übersteigen darf. Auf keinen Fall darf beim Weiterverkauf ein höherer Einstandspreis als der durch diese Bekanntmachung festgesetzte Stallhöchstpreis zugrunde gelegt werden, auch wenn vor Erlassung dieser Bekanntmachung für das Tier ein höherer Stallpreis bezahlt worden ist.

Vorstehende Höchstpreise gelten nicht beim unmittelbaren Verkauf von Landwirt zu Landwirt und bei Schafen auch von Schafhalter zu Schafhalter.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Karlsruhe, den 7. April 1916.

Großherzogliches Ministerium des Innern:
von Bodman.

Viehwisenzählung und Vorratserhebung.

Bekanntmachung vom 7. April 1916.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 23. März 1916 über die Vornahme einer Viehwisenzählung (Reichs-Gesetzblatt Seite 186) und der Bundesratsverordnung vom 2. Februar 1915 über Vorratserhebungen (Reichs-Gesetzblatt Seite 54) in der Fassung vom 3. September und 21. Oktober 1915 (Reichs-Gesetzblatt Seite 549, 684) wird in Ergänzung unserer Bekanntmachung vom 30. März 1916, die Vornahme einer Viehwisenzählung betreffend (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 75), verordnet, was folgt:

§ 1. Die am 15. April 1916 stattfindende Viehwisenzählung erstreckt sich außer auf Rindvieh, Schafe und Schweine auch auf Pferde, Ziegen, Federvieh und Kaninchen (Stallhasen).

§ 2. Mit der Viehzählung wird eine Aufnahme der vorhandenen Vorräte an frischem Fleisch in Kühlräumen sowie an gefalzenem und geräuchertem Fleisch, Schinken, Speck, Dürfleisch, Dauerwurst und Konservenfleisch ver-

bunden. Die Vorräte an gefalzenem und geräuchertem Fleisch, Schinken, Speck, Dürfleisch, Dauerwurst und Konservenfleisch sind nur insoweit zu erheben, als diese Fleischwaren insgesamt bei einem Besitzer 10 Pfund übersteigen.

§ 3. Das Statistische Landesamt ist mit dem Vollzug beauftragt.

§ 4. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Karlsruhe, den 7. April 1916.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
von Bodman.

Regelung der Preise für Schlachtschweine und für Schweinefleisch.

Bekanntmachung vom 7. April 1916.

Zum Vollzug der Bundesratsverordnung vom 14. Februar 1916 zur Regelung der Preise für Schlachtschweine und für Schweinefleisch (Reichs-Gesetzblatt Seite 99*) wird unter Aufhebung der §§ 2 und 3 unserer Verordnung vom 27. Februar 1916 gleichen Betreffs (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 37**) verordnet, was folgt:

§ 1. Die Preise beim Verkauf von Schlachtschweinen durch den Viehhalter auf dem Markte sowie durch den Handel dürfen höchstens um 12 vom Hundert den in § 1 der Bundesratsverordnung bestimmten Höchstpreis übersteigen, wobei für die Preisbemessung das Gewicht zugrunde zu legen ist, welches das Schwein nüchtern gewogen beim Verkauf auf dem Markte oder durch den Handel aufweist. Kommt hiernach bei dem Weiterverkauf durch den Handel das Schwein gegenüber dem Ankauf ab Stall in eine niedrigere Gewichtsklasse, so bleibt für die Preisberechnung die vom Händler beim Kauf ab Stall bezahlte nächst höhere Gewichtsklasse dann maßgebend, wenn das Schwein höchstens 4 kg unter der oberen Grenze der niedrigeren Gewichtsklasse zurückbleibt.

Als Markt im Sinne des § 3 der Bundesratsverordnung gelten nur Schlachtviehmärkte.

§ 2. Als nüchtern gewogen im Sinne der Bundesratsverordnung sowie unserer Vollzugsverordnung gelten Schweine, die 12 Stunden vor der Verwiegung zum Verkauf futterfrei geblieben sind. Bei Schweinen, für welche diese Voraussetzung nicht zutrifft, sind vom ermittelten Lebendgewicht fünf Hundertteile abzuziehen.

§ 3. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Karlsruhe, den 7. April 1916.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
von Bodman

*) Landw. Wochenblatt Nr. 9.

***) Landw. Wochenblatt Nr. 10.

Der Maikäfer als Schädling und seine Verwertung als Futtermittel.

Von Dr. C. von Bahl-Augustenbergr.

Auf die große Schädlichkeit der Maikäfer und ihrer Larven, der Engerlinge, ist schon so häufig hingewiesen worden und der Landmann, Forstmann und Gärtner haben mit diesem Insekt so oft zu tun, daß kaum noch viel Neues über seine Lebensweise und seine Schädlichkeit zu sagen ist. Auch die wichtigsten Bekämpfungsarten sind im allgemeinen bekannt und alljährlich werden große Mengen Engerlinge und Käfer gesammelt. Der Fang der Maikäfer hat aber während des Krieges eine ganz besondere Wichtigkeit und zwar nicht nur, weil möglichst viel Pflanzen vor diesem gefährlichen Insekt gerettet werden sollen, sondern auch, weil die Käfer, wie die Larven, ein eiweiß- und fettreiches Futtermittel geben, das gerade jetzt so sehr erwünscht ist.

Nach Dietrich und König ist die Zusammensetzung der Maikäfer folgende:

	Frische Maikäfer.	Getrocknete und gemahlene Käfer
Trockensubstanz	31.1	85.6
Stickstoffhaltige Stoffe (erfl. Chitin)	20.9	57.6
Rohfett	3.8	10.5
Chitin (unverdaulich, ist jedoch im Dünger als Stickstoffdüngemittel wirksam)	4.8	13.1
Asche	1.6	4.5

Manchem werden vielleicht die Futtermittelmengen, die durch das Sammeln der Käfer gewonnen werden können, gering und nicht lohnend erscheinen, bei richtiger Einleitung der Bekämpfungsarbeiten, besonders in starken Flugjahren, können jedoch ungeheure Massen des Schädling gefangen werden. Im Vereine des Zentralvereins von Sachsen wurden z. B. im Jahre 1868 15 000 kg gesammelt; man muß dabei nicht vergessen, daß das etwa 1500 Millionen Käfer sind, von denen beinahe die Hälfte als Weibchen durchschnittlich 80 Eier gelegt hätte, aus denen wieder Engerlinge und Käfer hätten entstehen können. Seer berechnet, daß die Engerlinge von etwa 153 Millionen Käfern, die seinerzeit im Kanton Zürich gefangen wurden, im Laufe ihrer dreijährigen unterirdischen Tätigkeit etwa 40 Millionen Zentner Pflanzenstoff hätten verzehren können. Wenn diese Zahl auch etwas hoch gegriffen ist, so erhält man doch annähernd eine Vorstellung von dem Schaden, den die Insekten anrichten. Die Möglichkeit, soviel Pflanzen zu retten und zugleich ein wertvolles Futtermittel zu gewinnen, sollte daher anspornen, die Bekämpfung mit allen Mitteln so energisch als möglich durchzuführen.

Von den Bekämpfungsmethoden ist das Sammeln der Engerlinge hinter dem Pflug im Vergleich zum Sammeln der Maikäfer viel mühsamer und teurer, für 100 Engerlinge hat man z. B. 15, 20 und sogar 25 S gezahlt, für einen Liter Maikäfer, also für rund 470 Stück, je nachdem ob viel oder wenig flogen, und je nach den Arbeitslöhnen der betreffenden Gegend, von 5 bis 25 S (nach Cästin). Dabei muß man bedenken, daß bei rechtzeitigem Abfangen (es muß gleich bei Beginn des Maikäferflugs mit dem Fang begonnen werden), die Weibchen ihre Eier noch nicht abgelegt haben, somit auch die Brut, also etwa 70—80 zukünftige Enger-

linge, mit vertilgt werden. Immerhin sollte man auch das Auffammeln der Engerlinge oder das Eintreiben von Geflügel während des Pflügens üben. Auch Schweine wurden hin und wieder auf die Ader getrieben, jedoch ist es nicht ganz unbedenklich, den Schweinen ungekochte Engerlinge zu verabreichen, da manche den Miesenträger, einen Eingeweidewurm, beherbergen, der auf Schweine übergeht und schwere Erkrankungen hervorzubringen vermag.

Das Fangen der Maikäfer muß richtig und beizeiten organisiert werden, damit es den nötigen Erfolg hat. In den ersten Morgenstunden, wenn die Maikäfer noch steif sind und sich leicht beim Schütteln fallen lassen, wird zur Maikäferjagd ausgezogen. Die Jäger werden in Gruppen ausgeschiedt, die etwa aus 2 Erwachsenen und einer Anzahl Kinder bestehen. Am meisten mit den Insekten besetzt sind einzeln stehende Bäume oder solche an Wald-rändern; dünne können leicht geschüttelt werden. Um auch die Äste der starken Bäume, die man nicht schütteln kann, abklopfen zu können, braucht man einige lange Baumstübe, die man, um ein Verletzen der Äste zu vermeiden, mit Lappen umwickelt. Als Unterlage zum Fangen der Maikäfer auf rasigem Boden nimmt man einige Tücher mit und gibt den Kindern mit Deckeln versehene Kasten, Eimer oder Säcke. Die von den Kindern gesammelten Käfer schüttet man in größere Säcke, in denen sie heimgefahren werden. Dort werden sie möglichst bald in kochendes Wasser getaucht, bis keine Luftblasen mehr aufsteigen; die Insekten sind dann abgetötet.

Die Käfer können nun unmittelbar verfüttert werden oder sie müssen, wenn sie aufbewahrt werden sollen, so gleich gedörrt werden. Das Trocknen kann in Backöfen, Darren oder Trockenapparaten geschehen, die Käfer verlieren etwa $\frac{3}{4}$ ihres Gewichtes und werden brüchig, so daß sie leicht zu einem feinen Mehl zermahlen werden können. An kühlen, luftigen Orten läßt sich dieses verhältnismäßig lange Zeit aufbewahren. Dieses Futtermittel wird von Schweinen, Hühnern und auch von Hunden gerne gefressen. Es dürfen jedoch nur beschränkte Mengen verfüttert werden, da bei großen der Einfluß auf das Fleisch der Masttiere und auf die Eier ungünstig sein soll; von anderer Seite wird dem allerdings widersprochen. Man wird in jedem Fall gut tun, die Maikäfer im Gemisch mit anderen eiweißarmen Futtermitteln zu verabreichen. Den Futterwert der frischen Maikäfer kann man bei den jetzt geltenden Futtermittelpreisen auf 5 M , den der getrockneten Maikäfer auf 20 M für 100 kg veranschlagen.

Futterzucker als Pferde- und Schweinemastfutter.

Von Oekonomierat Ruhn-Ladenburg.

Nachdem längere Zeit Futterzucker nicht mehr zur Verteilung gelangte, ist jetzt die Geschäftsstelle der Badischen Futtervermittlung in der Lage, große Mengen abzugeben, neben Rohmelasse, Säckel- und Lormelasse, zu einem Preise von 32.32 M pro Doppelzentner ab Lager Mannheim. Der vergällte Rohzucker (Futterzucker) ist nahezu reiner Zucker und stellt sich mit 32 M etwas billiger als die 40 Proz. Säckelmelasse, die zu 18.30 M pro Doppelzentner abgegeben wird. Nur Rohmelasse mit etwa 48 Proz. Zucker stellt sich bei einem Preise von 12.50 M pro Doppelzentner billiger, als Futterzucker und Säckelmelasse. Doch scheuen viele die Unverständlichkeit, die mit der Verabreichung von Rohmelasse verbunden ist.

In erster Linie kann der Futterzucker für Pferde empfohlen werden, um damit Hafer und Heu zu sparen und die Tiere auch bei schwerer Arbeit bei Fleisch zu erhalten. Zucker wird sehr leicht verdaut, gelangt rasch in die Blutbahn, um verbrannt zu werden und sich in Energie, d. h. Arbeitsleistung, umzusetzen. Deshalb ist die Zuckerbeigabe bei schwer arbeitenden Pferden auch von besonderer Bedeutung und die bekannte Vorliebe der Pferde für Zucker mag damit im Zusammenhang stehen. Man kann an ein Pferd täglich, mit kleinen Gaben beginnend, in Mischung mit Gädsef, 2, 4 bis 6 Pfund Futterzucker verabfolgen, je nach Schwere und Arbeitsleistung. Wenn Rübenvorräte zur Neige gehen, wird Zucker als Beigabe besonders am Platz sein. Wiederkäuer vermögen den Zucker nicht so hoch auszunützen, als Pferde und Schweine, da bei ersteren im Darm starke Gärungsverluste entstehen. Aus diesem Grund kann Futterzucker auch zur Beschleunigung der Schweinemast empfohlen werden. Man wird mit kleinsten Zuckergaben beginnend, dieselben pro Schwein täglich auf 1 bis höchstens 2 Pfund steigern können und den Zucker dem aus Kartoffeln, Kadavermehl und Getreideschrot bestehenden Futterbrei zusetzen. Das versüßte Futter wird gerne aufgenommen und wenn die Schweine daran gewöhnt, nicht leicht mehr entbehrt. Diejenigen, welche mit der Landwirtschaftskammer Schweinemastverträge abgeschlossen haben, sparen durch Zuckerbeigabe wesentlich an Kartoffeln und Schrot, so daß man mit den gelieferten $4\frac{1}{2}$ Zentnern Mais- bzw. Getreideschrot, viel weiter kommt bzw. etwas Schrot für Jungviehaufzucht erübrigen oder mehr Schweine mästen kann. Sofern auch die für jedes Schwein zur Verfügung gestellten 40 Pfund Kadavermehl mitverfüttert werden, wird es der Futtermischung trotz der Zuckerbeigabe nicht an Eiweiß fehlen.

Das Ungewohnte bei der Zuckerfütterung darf nicht abschrecken. Bei dem völligen Mangel an Beifutter sollte jedes Angebot eines empfehlenswerten Ersatzstoffes begierig aufgegriffen werden. Billige Kraftfuttermittel gibt es jetzt nicht. Immerhin ist aber der teure Futterzucker mit seinem 4fachen Nährwert im Vergleich zu Kartoffeln bei deren jetzigem Höchstpreis von 9.60 bzw. 10.10 *M* pro Doppelzentner noch etwas billiger als Kartoffeln.

Anleitung zur sachgemäßen Anpflanzung und Aberntung der Sonnenblumen (Sonnenrosen, Helianthus).

Ausfaat und Pflege.

1. Die Sonnenblume gedeiht in einem nahrhaften Boden am üppigsten; sie nimmt aber auch mit ärmerem Boden vorlieb. Sie ist für Feuchtigkeit dankbar, verträgt aber vorübergehend auch längere Zeiträume der Trockenheit. Sandboden mit schlechter Bewässerung ist für eine Anpflanzung nicht geeignet. Freie Lage ist für sie nötig. In Schatten von Bäumen darf die Sonnenblume nicht gepflanzt werden.

2. Zum Anbau verwendet man am besten Samen der gemeinen einjährigen Sonnenblume (Helianthus). Die Zwergsonnenblumen (Helianthus nanus), die auch etwas dichter gepflanzt werden als die höheren Sorten, halten sich besonders gut im Winde. (Sie ist nicht zu verwechseln mit der ähnlichen, nicht blühenden, mehrjährigen und knollentragenden Topinambur oder Helianthi.)

Vorbereitung des Bodens.

3. Der Acker muß sorgfältig und tief, wie für Kartoffeln, bearbeitet sein.

An rasigen Böschungen, wo man den Rasen nicht entfernen darf (z. B. Eisenbahnböschungen), tritt folgendes Verfahren ein: Man hebt mit dem Spaten ein Rasenstück von etwa 20 cm (Spatenbreite) im Geviert aus, lockert das darunter befindliche Erdreich einen Spatenstich tief und bringt das ausgehobene Rasenstück umgewendet, d. h. so wieder an seine Stelle, daß die Wurzeln oben sind. In die Mitte des umgewendeten Rasenstückes sticht man mit einem etwa 5 cm dicken Pflanzholz durch das Wurzelgestlecht ein Loch, das mit Erde wieder zugestrichelt wird. An diese Stelle kommen demnächst die Samen. Mit der Herrichtung der Pflanzstellen darf nicht gewartet werden, bis die Samen zu legen sind, die Herrichtung ist vielmehr schon vorher auszuführen.

Ausfaat.

4. Der Anbau auf ganzen Flächen erfolgt bei der gemeinen Sonnenblume in Abständen von 80 cm bis 1 m im Geviert und 2–4 cm tief.

Die Sonnenblume ist ziemlich frostempfindlich. Die Samen sind daher von Mitte April bis Anfang Mai (im Westen früher, im Osten später) zu legen. Man legt 2 bis 3 Kerne auf jede Pflanzstelle. Sie gehen auf, wenn die Frostinächte ziemlich vorüber sind. Zur Ausfaat werden 30 g Saatgut auf 1 ar, das sind 6 Pfund auf 1 ha, benötigt.

Pflege.

5. Wenn die Pflanzen halbfingerlang sind, entfernt man die schwächeren durch Abschneiden am Boden (nicht durch Ausreißen, damit die Wurzeln der stehbleibenden Pflanze nicht beschädigt werden), so daß nur die stärkste Pflanze stehen bleibt. Bei dieser Gelegenheit ist inzwischen aufgetretenes Unkraut zu entfernen, damit die Sonnenblumen nicht erstickt werden.

Es ist nicht zweckmäßig, die Pflanzen in geschützten Beeten früh heranzuziehen, um sie dann lose auszupflanzen, denn Sonnenblumen verpflanzen sich nicht gut. Man kann zwar, um eine frühere Ernte zu erzielen, Sonnenblumenpflanzen in solchen Beeten in kleinen Töpfchen heranziehen und sie dann mit dem ganzen Inhalt des Töpfchens an Ort und Stelle bringen. Dieses Verfahren eignet sich aber nicht zur Massenkultur.

6. Die jungen Pflanzen bedürfen der Feuchtigkeit.

7. Die Zwergsonnenblume ist durch ihren niedrigen Wuchs vor dem Umfallen im Winde geschützt. Die in Absatz 2 empfohlene, mehr Samen bringende, gemeine Sonnenblume wird bei Gewitterstürmen unter Umständen umgestürzt. Steht sie in Massen, so ist die Gefahr des Umfallens nicht groß, da die einzelnen Pflanzen sich gegenseitig stützen. Eine Sicherung der einzelnen Pflanzen durch Stäbe erfordert zu viel Material. Allenfalls könnte in Frage kommen, in den Reihen Pflöcke einzuschlagen, zwischen diesen Draht zu ziehen und die einzelnen Pflanzen an diesen anzubinden. Am besten läßt man aber die gemeine Sonnenblume frei wachsen und nimmt die Gefahr, daß auch einmal einige bei einem Sturm umfallen, mit in den Kauf.

Ernte.

1. Die Reifezeit der Sonnenblumen ist je nach Ausfaat und Art verschieden und reicht von Ende August bis in den Oktober (im Westen früher, im Osten später).

2. Sobald die Samen der ersten Blütenteller der Sonnenblumen kurz vor ihrer vollen Reife stehen, werden die Blütenteller abgeschnitten. Bei den weiteren wird ebenso verfahren. Auf diese Art entwickeln sich die späteren Blüten besser. Die ersten Blüten bringen die größten Teller und die meisten Samen. Die rechtzeitige Ab-

ernteung ist auch deshalb wichtig, weil bei Zuwarten ein Teil der Samen von den Vögeln geholt wird.

3. Die abgeschnittene Blütenteller sind nicht in Haufen geschüttet aufzubewahren, da sie sonst Gefahr laufen zu verfaulen, sondern an Schnüren gezogen in luftigem Räume aufzuhängen oder auf Lattengerüsten zu trocknen, wie Maiskolben. Erst wenn der Fruchtkopf trocken wird, ist das Entfernen vorzunehmen.

4. Die Samen sind vor Mäße zu schützen. Zu diesem Zweck ist ein tägliches Durchschaukeln der angeammelten Menge unerlässlich. Das Ausschichten der Samen zu Haufen ist aus gleichen Gründen zu vermeiden.

5. Die Blätter der abgeernteten Pflanzen können verfüttert oder als Streu verwandt werden. Die Holzigen Stämme geben, getrocknet, ein gutes Brennmaterial.

Ist der Anbau auf Böschungen erfolgt, so ist, um deren Standfestigkeit durch gewalttames Ausreißen der Pflanzen nicht zu erschüttern, das Abfagen der Stämme unmittelbar über dem Boden mit kurzer Handsäge unerlässlich. Der Wurzelstock ist im Boden zu belassen und vermodert bis zum nächsten Jahre.

Schutz der Weinreben gegen Frühjahrsfrost.

Die im Monat Mai, namentlich in niederen Lagen, häufig auftretenden Frühjahrsfröste werden von den Rebauern sehr gefürchtet. In einer kurzen Nacht vernichten diese oft alle Hoffnungen, welche auf den kommenden Herbst gesetzt worden sind. Man sucht deshalb schon von alters her die, die Maifröste — vor allem bei trockener Luft und heiterem Himmel — bedingende starke nächtliche Wärmeausstrahlung des Bodens und der Luft durch Erzeugung von Rauchwolken oder direkte Bedeckung zu verhindern. Auch in diesem Frühjahre sollte in allen Gegenden, in denen die Maifröste keine seltenen Gäste sind, beizeiten vorgesorgt werden, um so mehr, als der zunächst in Aussicht stehende Wein bei den gegenwärtig herrschenden Verhältnissen ein besonders kostbarer Artikel zu werden verspricht.

1. Die Erzeugung von Rauchwolken, das sogenannte Räuchern.

Räucher mittel: Teer (Bezugsquellen: alle Gasanstalten des Landes^{*)}, und Teerpräparate (Chem. Fabrik Hlorsheim a. N., 20 M die 100 Kilo) = trockene Räucherung. Nasses Stroh, alte faulende Holzspäne, Basen, Ginster, Laub usw. = nasse oder Dampf räucherung. Beide sind gleich wertvoll. Letztere kommt billiger zu stehen.

Verteilung der Feuerstellen. Nur eine große, zusammenhängende Rauchwolkendecke besitzt Wert. Deshalb bei kleineren Geländen alle 200—400 m eine Feuerlinie, innerhalb dieser alle 10—20 m einen Feuerherd. Die Grenzen des zu räuchernden Areals sind mit doppelten Feuerlinien zu umsäumen. Bei umfassenderen Geländen werden größere Feuerstellen innerhalb der Feuerlinien auf 50—100 m angelegt. Sind die Gelände- und Begeverhältnisse günstig, dann verdienen vor allem die beweglichen Feuerherde, die sogenannten Räucherwagen (Brennmann & Zittel, Colmar, pro Stück 40 M), die auf einer Strecke von 200—400 m langsam hin- und hergeführt werden, den Vorzug.

Konstruktion der Feuerstellen. Circa 40 cm tiefe mehr oder minder große Erdgruben für Teerräucherung. Bei durchlässigen Böden sind Pfannen aus

* Der Teer wird meist von der Militärbehörde beschlagnahmt worden sein, er wird deshalb wohl nur mit Genehmigung des Generalkommandos bezogen werden können. D. R.

Eisenblech (Schenk, Darmstadt, pro Stück 2.20 M) zu verwenden. Für die Dampf räucherung dienen 1.50 m lange, 0.75 m breite und 0.50 m tiefe Erdgruben, rostartig quer mit abgängigen Restecken überlegt. Obenauf kommen die Räucher materialien, in der Grube wird ein Feuer von trockenem Nebenschmittholz unterhalten.

Bedienung der Feuerstellen. Für je 10 kleine Feuerstellen ist ein Mann erforderlich zum Nachfüllen und zu dem notwendigen häufigen Umrühren der brennenden, leicht verschlackernden Teermassen. Von den großen Feuerstellen kann ein Mann höchstens zwei besorgen. Bei der Dampf räucherung müssen die Räucher materialien von Zeit zu Zeit aus einem danebenstehenden Wasserfasse öfters angefeuchtet werden.

Organisation. In der Stunde der Gefahr läuft gern jeder in seinen Weinberg, um vor allem die eigenen Reben zu schützen. Das ist zwecklos. Nur eine gute gemeindeweise Organisation, nach Art der Feuerwehr, besitzt Wert. Ein Mann übernimmt die Leitung, die anderen müssen sich entsprechend unter- bzw. einordnen. Die Feuerstellen sind längere Zeit im voraus anzulegen. Proberäucherungen sind unerlässlich. Gut mit einander verglichene Thermometer müssen in Höhe der Reben inmitten des Grundstückes, sowie an dessen Rändern und außerhalb aufgehängt und während des Räucher geschäftes öfters abgelesen werden, um beurteilen zu können, ob mehr oder minder Rauch erzeugt werden muß und inwieweit das Räuchern überhaupt von Nutzen ist. Der in einer Frostnacht stets herrschende und häufig wechselnde leise Luftzug ist ständig zu beobachten, damit man in der Lage ist, die Rauchdecke über dem zu schützenden Gelände geschlossen halten zu können. Mit dem Räuchern ist zu beginnen, wenn die Thermometer auf höchstens +3° Celsius gesunken sind. Beendet wird es erst eine Zeit nach dem Sonnenaufgang, wenn das Außenthermometer über 0° Celsius gestiegen ist. Das Räuchern kann ohne weiteres abgebrochen werden, wenn sich stärkerer Wind erhebt oder der Himmel sich bewölkt, weil dadurch von Natur aus die Frostgefahr beseitigt wird. Zur Vorausbestimmung eines jeweils auftretenden Frühjahrsfrostes bedient man sich des sogenannten Frostwehrthermometers (Mareich & Kappeler, Wien V. 1, Franzensgasse 13, pro Stück ca. 9 M). An einem 1½ m hohen, frei und senkrecht stehenden Pfahle im Schatten aufgehängt, kann man von diesem abends zwischen 5 und 6 Uhr mit ziemlicher Sicherheit ablesen, ob in der folgenden Nacht Frost auftritt. Es ist dann noch Zeit genug vorhanden, die letzten Vorkehrungen zu treffen.

2. Die Bedeckung der Reben mit Schutzschirmen und ähnlich wirkenden Mitteln.

Hiermit ist jedermann imstande, unabhängig vom Nachbar seinen eigenen Weinberg zu schützen. Die transparenten Frostschutzschirme, System Kober (Dyplak & Hoch, Wien I, Hohenstaufengasse 9, pro Stück 9 S), sind vor allem empfehlenswert. Leider sind diese aber vorläufig nur bei sehr niedrig gebauten Reben — bei uns vor allem auf Jungfeldern — verwendbar. Ein Mann kann in einem Tage 2000—5000 Reben damit bedecken und können diese schadlos 2—3 Wochen darauf belassen werden. Im übrigen können auch Strohmatte, Strohhüllen, Messeltücher und sogar Zeitungspapier zur Bedeckung Verwendung finden.

3. Verminderung der Wirkung der Frühjahrsfröste durch entsprechende Bodenbearbeitung und Erziehung der Reben.

Auf frisch gehackten Weinbergsböden erfrieren die Reben besonders leicht, aber auch dort, wo eine dichte Un-

krautdecke vorhanden ist. Man Sorge deshalb zur rechten Zeit für unkrautfreie Böden und sei vorsichtig in Frostlagen mit der Bodenbearbeitung. In niederen Lagen sollte man die Bogen erst nach Ablauf der Frostperiode biegen. Die Maisfröste schädigen vor allem die unteren Augen, die oberen bleiben mehr verschont. Auch ist dort beim Schnitt das Stehenlassen von zwei Tragruten zu empfehlen; bei Eintritt von Frostschäden bleibt alsdann die doppelte Zahl nicht beschädigter Triebchen.

4. Die Behandlung der durch Frühjahrsfröste beschädigten Reben.

Sind die Augen in der Welle erfroren, dann fällt ein Eingreifen nicht nötig, ein Teil der Rebenaugen wird wieder fruchtbar austreiben. Satten die vom Maifrost ganz oder teilweise erfrorenen Triebe bereits eine Länge von 3–5 cm erreicht, dann müssen diese mit der Hand völlig an der Basis entfernt werden, wodurch ein Teil der Rebenaugen zum Austrieb gelangt und diese noch einen kleinen Ertrag geben. Wenn bereits 15–25 cm lange Triebe nur an den Spitzen erfroren, die Gescheine aber unbeschädigt geblieben sind, dann kneist man die erfrorenen Teile ab; andernfalls geht ein Teil der Gescheine durch nachträgliches Absterben, infolge ungünstiger Beeinflussung durch den erfrorenen Triebteil zugrunde. Sind diese 15–25 cm langen Triebe aber bis unter die Gescheine erfroren, dann werden sie mit einem Messer bis auf einen 0,5 cm langen Stummel abgeschnitten. 35–60 cm lange Triebe mit nur erfrorenen Spitzen bleiben unbehandelt. Da die Reben bei der Überwindung der Frostschäden sehr geschwächt werden, so ist für eine zweckentsprechende raschwirkende Düngung Sorge zu tragen. Ebenso ist beim Ausbrechen frostbeschädigter Reben das Stehenlassen von mehr oder weniger wilden Trieben zu beachten, je nach dem Kraftzustand dieser Stöcke und je nachdem mehr oder weniger fruchtbare Triebe zum Austrieb gelangen.

Weinbaulehrer Dümmler, Durlach.

Uspulun.

Die Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. in Leverkusen versenden unter diesem Namen eine Quecksilberverbindung, die als Saatbeizmittel gute Dienste leisten soll. Das Mittel ist bereits geprüft von einigen fachwissenschaftlichen Anstalten und findet im allgemeinen Anerkennung in seiner Fähigkeit, den Samenkeimern äußerlich anhaftende Pilzsporen abtöten zu können. Gegenüber dem Sublimat hat es den Vorzug geringerer Giftigkeit und gegenüber dem Kupfervitriol bietet es den Vorteil, daß es die Keimkraft des Samens nicht nur nicht schädigt, sondern sogar fördert. Dafür sprechen interessante Versuchsergebnisse von Remy-Bonn und andern Forschern. Eine solche ist auch bei Überschreitung der gebräuchlichen Menge nicht zu befürchten, da nach den im landwirtschaftlichen Institut der Universität Gießen angestellten Untersuchungen die Keimfähigkeit erst bei Anwendung des achtfachen der vorgeschriebenen Uspulummenge beeinträchtigt wird. Gerade dieses Verhalten des Uspuluns eröffnet aber die Frage, ob es nicht auch gegenüber dem Formalin Vorzug verdient, denn die Verbesserung der Keimfähigkeit bedeutet eine Ersparnis an Saatgut. Der größte Teil des Haferaatgutes aus dem Erntejahr 1915 dürfte bezüglich seiner Keimfähigkeit zu wünschen übrig lassen. In einem Rundschreiben der Firma Bayer & Co. wird nun mitgeteilt, daß die Keimkraft des Hafers letzter Ernte durch Behandlung mit Uspulun in vielen Fällen um ca. 20 % erhöht wurde un-

ter gleichzeitiger Vernichtung der den Haferkörnern anhaftenden Flugbrandsporen.

Für viele Landwirte wird die Eigenschaft des Uspuluns, vernichtend auf den Wurzelbrand der Rüben zu wirken, von Interesse sein, da diese Krankheit sehr oft große Schäden mit sich bringt. Entsprechende Versuche sind bereits von Prof. Remy-Bonn, von der Hauptstelle für Pflanzenschutz-Augustenberg i. B. und Prof. Schander-Promberg gemacht worden. Das genannte Institut von Augustenberg äußert sich in seinem Bericht für 1914 wie folgt: „Bei der Beizung von Rübenknäulen entsprach das günstige Resultat im Keimbeet dem auf dem Saatbeet und dem Acker. Die Rüben der gebeizten Parzelle waren kräftiger und gaben einen größeren Ertrag als die unknäulen, die nur in Wasser vorgequollen waren.“ Prof. Schander und Dr. Fischer schreiben zusammenfassend: „Mehrständiger Aufenthalt (der Rübenknäule) in 0,5-prozentiger Lösung von Uspulun bedingt noch nicht die geringste Keimkraftverminderung. Es eignet sich dieses Mittel daher ebenfalls vorzüglich für die Behandlung des Saatgutes gegen etwa vorhandene Phoma-Pykniden.“

Sedenfalls sind diese Mitteilungen so bemerkenswert, daß man sie nicht übersehen darf. Wir sind übrigens in der Bekämpfung der Pflanzenkrankheiten noch lange nicht am Ziele und dürfen uns nicht auf den unklugen Standpunkt stellen, als ob die alterprobten Silbmittel in jenem Kampfe gewissermaßen Unantastbarkeit sich erworben hätten. Wir begrüßen jede neue Erscheinung auf diesem Gebiete und wenn auch nur als Zeichen, daß die Arbeit auf ihm nicht stagniert, um so mehr natürlich, wenn sie mit derart gewichtigen Zeugnissen bereits ausgerüstet den Kampfplatz betritt, wie dies bei dem Uspulun der Fall ist. Darum nicht gleichgültig die Äußerungen, sondern prüfen. Eine kurze Gebrauchsanweisung sei nachstehend vorgetragen:

Zur Beizung von 100 kg Weizen oder Roggen werden 50 g Uspulun in 6 bis 10 Liter Wasser aufgelöst und diese Lösung unter Verwendung einer Spritzkanne unter fortwährendem Umschaukeln auf das Saatgut gebracht. Das Umschaukeln ist solange fortzusetzen, bis das Getreide gleichmäßig durchseuchtet ist. Bei dem Tauchverfahren, das besonders für die Beizung bespelzter Samen und von Rübenknäulen in Betracht kommt, löst man für

				Kosten der Beize pro Morgen ca.
100 kg Weizen oder Roggen	200 g Uspulun in	80 l Wasser	15–27	δ
100 kg Hafer	375 g	150 l	30	δ
100 kg Gerste	200 g	100 l	18–22	δ
20 kg Rüben-Knäule	200 g	80 l	25–40	δ
100 kg Bohnen	200 g	80 l	18–22	δ

restlos auf, füllt die Lösung in einen Bottich, bringt das Saatgut hinein und rührt dieses einigemal kräftig um. Die bei der Behandlung von Weizen und Roggen dann noch oben schwimmenden Körner werden abgeschöpft. Bei der Behandlung von Weizen und Roggen läßt man die Lösung 1 Stunde, bei Hafer, Gerste und Bohnen nach 2 Stunden ablaufen.

Die Rübenknäule sind nach dem Umrühren in der Lösung durch Beschweren mit einem Sieb und darauf gelegte Steine oder Gewicht unter die Uspulun-Lösung zu drücken, die letztere wird nach 8 Stunden abgelassen.

Das mit Uspulun gebeizte Saatgut kann entweder sofort zur Ausfaat kommen oder aber auch nach dem völligen Trocknen einige Wochen lang aufbewahrt werden. Eine Schädigung der Keimfähigkeit findet auch in letzterem Falle nicht statt. Die Überführung der Saat auf den Acker darf nur in ganz reinen Säden stattfinden, am besten in solchen, die kurze Zeit in der Beizflüssigkeit ein-

getaucht worden sind. Mit Weizlflüssigkeit behandelte Säcke eignen sich auch am besten für das Bedecken der besten Saat.

Vor dem Genuß des mit Uspulun gebeizten Saatgutes durch Menschen muß wegen der Giftigkeit des wirksamen Stoffes im Uspulun gewarnt werden. Etwasige Rückstände gebeizten Saatgutes können jedoch zu Fütterungszwecken verwendet werden, nachdem sie einer gründlichen Waschung mit Wasser unterzogen sind. Es sind alle mit der Weizlflüssigkeit in Berührung gekommenen Gegenstände (Eimer, Säcke, Schaufel, Tenne usw.) durch Waschen sorgfältig zu reinigen. Die mit dem Weizen beauftragten Leute sind anzuhalten, vor der Einnahme der Mahlzeiten die Hände zu waschen.

Die zum Baden des Saatgutes gebrauchte Lösung kann wiederholt benutzt werden; sie ist aber jedesmal durch Zusatz neuer Lösung auf die vorgeschriebene Menge zu bringen. Im Durchschnitt wird von dem Saatgut jedesmal ein Drittel der Weizlösung aufgenommen.

Ökonomierat Hoffmann-Speyer.

Saatbeschaffung als Ersatz für Serradella.

Bekanntlich reicht der verfügbare Bestand an Serradella Saat bei weitem nicht aus, um den Bedarf zu decken. Außerdem wird mehrfach berichtet, daß auch Saat mit recht mangelhafter Keimfähigkeit gehandelt wird. Bei der starken Nachfrage und den hohen Preisen werden naturgemäß auch alle alten Reste zusammengeholt. Vorsicht beim Ankauf von Serradella Saat erscheint daher dringend geboten.

Im übrigen muß darauf hingewiesen werden, daß die Serradella durch Weißklee oder Gelbklee, oder durch Mischung beider Kleearten, wenigstens bis zu einem gewissen Grade ersetzt werden kann, namentlich, wenn die Ausfaat frühzeitig erfolgt. Die Bestände an beiden Kleearten sind nicht so knapp, wie die der Serradella Saat, so daß sie in manchen Fällen zum Ersatz werden herangezogen werden können.

Landwirtschaftliche Vereinsnachrichten.

(Mitteilungen des Bad. Landw. Vereins.)

Am Donnerstag, den 4. Mai 1916, vormittags 8½ Uhr beginnend, findet in Schönnau i. W. der diesjährige

Zuchtvieh-Markt

(Prämien-Markt) mit einer Ausstellung und Prämierung besonders schöner Zuchttiere statt. Preise werden verliehen:

1. für Aufzuchtstiere, welche jedoch noch nicht geschauelt haben dürfen.

Die Aussteller haben durch schriftliche Bestätigung der Ortspolizeibehörde nachzuweisen, daß die ausgestellten Tiere selbst gezüchtet und daß dieselben noch nicht als Gemeindefarren aufgestellt sind.

2. für Kälbinnen im Alter von ¾ bis 2 Jahren.

Preise werden nur verliehen an solche Viehbesitzer, welche gegenwärtig Mitglieder des landwirtschaftlichen Bezirksvereins und der Hinterrölder Stammzuchtgenossenschaft sind und diese Mitgliedschaft nachweisen.

Sämtliche Tiere, welche zur Prämierung vorgeführt werden sollen, müssen die Marke der Zuchtgenossenschaft tragen, oder zum mindesten muß für dieselben durch Bescheinigung des Ödmanes nachgewiesen werden, daß sie von einem eingetragenen Muttertier abstammen.

Am Markttag selbst werden keine Anmeldungen angenommen.

Die Mitglieder unseres Vereins, sowie der Hinterrölder Stammzuchtgenossenschaft, die Besitzer preiswürdiger Tiere, sowie alle Freunde der Landwirtschaft und sonstige Interessenten sind freundlichst eingeladen.

Schönnau, den 23. März 1916.

Die Direktion des landwirtschaftlichen Bezirksvereins.

Sonstige Mitteilungen.

Feingemahlener Kainit zur Unkrautbekämpfung.

Der Verbrauch von feingemahlener Kainit zur Unkrautbekämpfung wird, nach den bis jetzt eingegangenen Bestellungen zu schließen, ein sehr großer in diesem Frühjahr sein.

Damit die Verwendung desselben auch von gutem Erfolg begleitet sei, mögen an dieser Stelle folgende, die Wirkung sichernde Maßnahmen bekannt gegeben sein.

1. Feingemahlener Kainit soll in Mengen von 6 Ztr. auf den badischen Morgen gestreut werden. Je sorgfältiger er gestreut wird, umso besser die Wirkung.

2. Er soll auf stark betaute oder regennasse Pflanzen, morgens in der Frühe, wenn ein sonniger, klarer Tag erwartet werden kann, gestreut werden.

3. Bei Sommergetreide ist für die Anwendung die geeignetste Zeit der Beginn der Bestockung des Getreides. Es ist um diese Zeit das Unkraut noch zart, aber doch genügend groß, um die entsprechende Menge Salze zu seiner Abtötung aufnehmen zu können. Bei zu weit im Wachstum vorgeschrittenem Unkraut z. B. bei Sederich, welcher schon Blütenkegel hat, ist die Wirkung unsicher. Es folgt daraus:

4. Daß der Landwirt den Kainit zur Hand haben muß, wenn obiger Zeitpunkt eintritt.

Hafer für Zuchtbullen.

Der Reichskanzler hat bestimmt, daß solchen Haltern von Gemeinbezuchtbullen, die keinen eigenen Hafer geerntet haben, ausnahmsweise eine tägliche Hafermenge von ¼ kg für jeden Zuchtbullen gewährt werden darf.

Höchstpreise für Gemüse.

Die vom Reichskanzler für Gemüse festgesetzten Höchstpreise beziehen sich nicht auf Frühgemüse der Ernte 1916.

Stand der Maul- und Klauenseuche.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in: Zimmern, Amtsbezirk Adelsheim; Neilingen, Amtsbezirk Schwetzingen.

Die Seuche ist erloschen in: Sipburg, Amtsbezirk Mühlheim; Neufnach, Amtsbezirk Überlingen; Odelshofen, Amtsbezirk Aehl; Möggingen, Amtsbezirk Konstanz.

Landwirtschaftliche Besprechungen und Versammlungen.

Landwirtschaftliche Bezirksvereine.

Sonntag, 16. April.

Bezirksverein Oberkirch, Nachm. 8 Uhr in Haslach im Pflug des Bezirksvereins und der Zuchtgenossenschaft. Tagesordnung: 1. Rechenschafts- und Geschäftsbericht 1915. 2. Geschäftsplan 1916. 3. Neuwahl eines Direktionsmitgliedes. 4. Wünsche und Anträge. Hierauf Vortrag über zeitgemäße Wirtschaftsweise (Dr. Rat Huber, Offenburg).

Generalversammlung der Kreditvereine.

Sonntag, 16. April.

Birndorf, Nachm. 8 Uhr im Girschen. Tagesordnung: 1. Bekanntgabe der Jahresrechnung und Bilanz für 1915. 2. Entlastung des Vorstandes und Rechners. 3. Verteilung des Reingewinnes. 4. Wahl von 2 Vorstandsmitgliedern. 5. Wünsche und Anträge. Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung liegen 8 Tage vor der Versammlung auf dem Geschäftszimmer des Rechners auf. Unentschuldigtes Fehlen wird mit 50 ¢ Buße belegt. Ed. Schäfer, Jos. Ebner.

Obergrombach, Nachm. ½8 Uhr in der Krone. Tagesordnung: 1. Verkündung der geprüften Jahresrechnung von 1915 und Bilanz. 2. Entlastung des Vorstandes und Rechners. 3. Verteilung des Reingewinnes. 4. Neuwahl des Gesamtvorstandes und zweier Aufsichtsratsmitglieder. 5. Bekanntmachung des Revisionsberichts. 6. Wünsche und Anträge. Die Rechnung

liegt von heute bis zur Generalversammlung zur Einsicht der Mitglieder beim Rechner auf.

Gustav Schott 1. Gustav Rindentoller.

Oberhausen. Nachm. 3 Uhr in der Krone. Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht für 1915. 2. Verkündigung der Jahresrechnung und Bilanz. 3. Verwendung des Reingewinns. 4. Entlastung des Vorstandes und Rechners. 5. Wahlen. 6. Wünsche und Anträge. Die Rechnung liegt 8 Tage in der Wohnung des Rechners zur Einsicht auf. Scheurer.

Montag, 17. April.

Freudenberg i. A. Abends 8 Uhr im Rathausaale. Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht und Bilanz pro 1915. 2. Entlastung des Vorstandes und Rechners. 3. Revisionsbericht. 4. Verteilung des Reingewinns. 5. Wahl des Gesamtvorstandes. 6. Verschiedenes. 7. Wünsche und Anträge. Die Rechnung liegt 8 Tage beim Rechner auf.

Aug. Eppel, Optil. Andreas Frohmüller.

Gründonnerstag, 20. April.

Dainbach. Nachm. 3 Uhr im Schulsaal. Tagesordnung: 1. Verkündigung der Rechnung und Bilanz für 1915. 2. Verkündigung des letzten Revisionsberichts. 3. Entlastung des Vorstandes und Rechners. 4. Verteilung des Reingewinns. 5. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern. 6. Wünsche und Anträge. Die Rechnung liegt beim Vereinsrechner 8 Tage lang zur Einsicht auf. Johann Hollenbach, 2. Vorsteher.

Rundringen. Nachm. 1 Uhr im Rebstod. Tagesordnung: 1. Vorlage der Jahresrechnung für 1915 mit Bilanz und Jahresbericht des Vorstandes. 2. Bericht des Aufsichtsrates über Prüfung der Rechnung und der Bilanz für 1915. 3. Genehmigung der Bilanz sowie Verwendung des Reingewinns für 1915. 4. Entlastung des Vorstandes und des Rechners, wegen dessen Geschäftsführung. 5. Bekanntgabe des Revisionsbescheids. 6. Festsetzung des Zinsfußes sowie der Dividenden. Die Rechnung liegt 8 Tage vor der Generalversammlung zur Einsicht der Mitglieder beim Rechner auf.

Fr. Otto Peter, Hoch, Büroermittl.

Tannenkirch. Nachm. 2 Uhr im Oefen. Tagesordnung: 1. Bekanntgabe der Rechnung und Bilanz 1915. 2. Bekanntgabe des Revisionsbescheids. 3. Entlastung des Vorstandes und Rechners. 4. Beschlussfassung über Verteilung des Reingewinns. 5. Erhöhung der Grenze der Anlehen des Vereins. 6. Wünsche und Anträge. Die Rechnung liegt 8 Tage beim Rechner auf. Kromer, Schneider.

Ostermontag, 24. April.

Degerfelden. Abends 8 Uhr im Adler. Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht und Bilanz pro 1915. 2. Entlastung des Vorstandes und Rechners. 3. Verwendung des Reingewinns. 4. Wahl von 2 Aufsichtsratsmitgliedern. 5. Wünsche und Anträge. Karl Fr. Birkin, Emil Amrein, Emil Meif.

Essenz. Nachm. 1/2 3 Uhr in Restauration Wahnhof. Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht 1915. 2. Verkündigung der Jahresrechnung 1915. 3. Verteilung des Reingewinns. 4. Revisionsbescheid. 5. Entlastung des Vorstandes und Rechners. 6. Wahlen in den Aufsichtsrat. 7. Wünsche und Anträge. Die Rechnung liegt 8 Tage lang zur Einsicht in der Wohnung des Rechners auf. Bittmann.

Kastel. Nachm. 3 Uhr im Hirschen. Tagesordnung: 1. Verkündigung der Jahresrechnung und Bilanz. 2. Entlastung des Vorstandes und Rechners. 3. Vorstandswahl. 4. Verteilung des Reingewinns. Die Rechnung liegt 8 Tage zur Einsicht beim Rechner auf. Kiefer, Wäimer.

Zoblmoss. Vorm. 1/2 11 Uhr in der Sonne. Tagesordnung: 1. Rechenschafts- und Revisionsbericht. 2. Entlastungen. 3. Verwendung des Reingewinns. 4. Wahlen. 5. Wünsche und Anträge. Adolf Zimmermann, Gustav Zimmermann.

Dienstag, 25. April.

Silsbach. Abends 8 Uhr im Hirsch. Tagesordnung: 1. Revisionsbericht für 1915. 2. Verkündigung der Jahresrechnung und Bilanz für 1915. 3. Verteilung des Reingewinns. 4. Entlastungen. 5. Wahlen. 6. Verschiedenes. Die Rechnung liegt acht Tage beim Rechner zur Einsicht auf. Keller.

Samstag, 29. April.

Niefern. Abends 8 Uhr im Waldhorn. Tagesordnung: 1. Bekanntgabe der Jahresrechnung und Bilanz pro 1915. 2. Bericht des Vorstandes und Aufsichtsrats. 3. Entlastung des Vorstandes und Rechners. 4. Verteilung des Reingewinns. 5. Wünsche und Anträge. Die Rechnung liegt 8 Tage vor der Generalversammlung zur Einsicht der Genossen im Geschäftszimmer auf. Joh. Künkel.

Weidgenossenschaft Hohenwald.

Sonntag, 16. April.

Nickenbach. Nachm. 3 Uhr im Röhle. Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht über das Jahr 1915. 2. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes und Rechners. 3. Wahlen. 4. Anmeldungen der Weidtiere für das Jahr 1916. Wünsche und Anträge. A. Bogt, Jakob Rutter.

Für Form und Inhalt der Anzeigen ist die Redaktion dem Leser gegenüber nicht verantwortlich.

Gammelanzeiger

Zu verkaufen

Pferde.

Leichtes Pferd, geeignet zu Landwirtschaft und als Chasisenpferd, bei Frau J. Gäng, Wm., Weizen.

2 gute Pferde, Schwarzschimmel u. Fuchs, 3 u. 4jähr., auch einspännig eingef., h. Otto Kniel, Bödingheim.

1 1/2jähr., starkes, erstl. Zuchtstutfohlen, Fuchs mit doppelter Wähne, schon eingef., h. Gg. Kamm, Ballhof.

Einfähr. Zuchtstutfohlen, schwarzbraun, bei A. Wörner, A.-Mühlburg, Habrstr. 4.

Kalbvieh.

18 Mon. a. Zuchtfarren, schöner Kottschel, h. Ludw. Geiß, Pödselheim, A. Karlsruhe.

Schöner, sprungf. Zuchtfarren, h. Franz Vintert, Immenhöf-Proforen.

2 erstl. 14 Mon. alte Simmenth. Zuchtfarren, von präml. Eltern, h. Max Walz, Müller, Müllen, P. Zuzenhausen.

2 erstl. Simmenth. Zuchtfarren, Rot- u. Gelbschel, 12 und 13 Mon. a., bei Gottlieb Biegert, Kürzell, A. Lahr.

14 Mon. a. Farren zur Zucht geeignet, Simmenth., bei Job. Wauer, Rehrach h. Heitelb., Buttergasse 11.

1 Paar sehr schöne Zugochsen, sehr geeignet für ein Geschäft, preiswert, bei Bürgermeister Gutmann, Auerbach, A. Durlach.

Unter 4 Stück junge, gute Fahr- u. Nutzfah., h. Franz Ant. Spröpler, Jöhlingen, A. Durlach.

Schwere, gute Nut- u. Fahrhah., mittl. Alters, hochkräftig, h. Ludwig Burgstahler, Pfenkheim bei Karlsru. Ringstr. 5.

Schweine.

5 Mon. a. Zuchteber, veredeltes Landschwein, bei Job. Gg. Biegert, A. S., Jochenheim A. Lahr, Hstr. 19.

5 Mon. a., sehr schönen Zuchteber, veredeltes Landschwein, h. Gottl. Biegert, Kürzell, A. Lahr.

Siegen und Schafe.

Reintweife, präml. Saanen-Ziege, mit 3 W. altem Mutterlamm, h. Ludw. Nering, Dagsfeld, h. Karlsruhe, Durlacherstr. 6.

2 weiße Milchziegen, ohne Hörner, jede mit einem Zuchtstamm, per St. 75 M., h. Karl Roth, Jöhlingen, Freiheitsstr. 222.

Geflügel.

Bruteier von Felling-Enten, das St. 30 Pfg. mit Verz., bei D. Hensler, Oberhiltmann h. Wöskirch.

Bruteier von Eubener Niesengänzen das St. 60 Pfg., Bruteier von Kreuzungs-Hühner, seit Jahren durch Füllenerzucht gezogen, St. 30 Pfg. bei A. Keininger, Pfarrer, Seppau, A. Emmendingen.

Bruteier v. rethuhnfarb., rosensamm. Italienerhuhn, per St. 25 Pfg; fortwährend, bei Laubenberger, Reiffingen.

Bruteier der rethuhnf. Edelhühner, per St. 30 Pfg., h. Karl Mayer, Zuchtstation Ladenburg a. N., Wasserwerk.

Hunde, Kaninchen, Bienen, Fische.

Rassereiner Dobermann-Hüde, 3 Jahre alt, kup., gut abgerichtet, sehr wach, vorzügl. Begleiter, an Def u. Kette gew., prima Stammbaum 50 M., h. F. Lehmann, Mühle, Oberharmerbach, A. Offens.

2 St. belg. Niesensammeler, grau, 4 Mon. a., das St. 4 M., bei Rochus Lutz, Werbachhausen, P. Werbach.

Einige gutüberw. starke Bienenstöcke, bei M. Fritschle, Zittingen h. Epping.

Saatgut, Pflanz. u. Obstbäume

Niesensabbarder, s. Pflanzen, rotstielig, 12 St. 3 M., ferner Niesenshangenbohne, Meisterhüde, 1/2 Dr. 80 Pfg., bei E. F. Winter, Gärtner, Achern.

Nahrungs- und Futtermittel.

Jeden Tag frische Spargel, per Pfd. 40 Pfg., Postkoll, bei Peter Schnorrbberger, St. Leon h. Wiesloch.

200 Jtr. Dickrüben zum Tagespreis, h. Joh. Brändle, Gemmingen.

Sonstiges.

50 Ltr. garant. rein. Kirchwasser, Jahrgang 1914, h. Joh. Vogt, Colnegg, A. Schoysheim.

Geräte und Maschinen.

Bereits neue Mähmaschine, Mannia u. geb., 4pserd. Benzinmotor, bei Albert Schlenker, Neuhausen, P. Königfeld.

Gesucht.

Junger Landwirt, der die landw. Winterschule besucht hat, auch Kriegsinvalide nicht ausgeschlossen, sofort als Aufseher. Off. an Gutspächter Seig, Werwangen.

Weife, hornl. Saanenziege. Off. an Wilhelm Schmidt, Hebdobheim.

Minorkahahn. Off. mit Preis an Bad. Krüppel-, Heil- u. Erziehungsanstalt Heidelberg, Roßbacherstr. 139.

Kaninchenrammler, nicht unter 6 Mon. alt. Off. mit Preis an Ferdinand Werf, Eppenhofen.

Einige Bienenstöcke, auch Korbienen. Off. an Jul. Wang, Pfreysheim.

Die Ulmer Spezialartikel von Gußeisen

dienen in der Hauptsache prakt. Haus- und landwirtschaftl. Interessen und werden die Leser dieses Blattes deshalb eine kurzgefasste Beschreib. ders. gern zur Kenntnis nehmen u. für gegeb. Zeit ausleihen u. aufbewahren. **Der Ulmer Kochofen**, nun schon seit mehr als 30 Jahren im Handel, wird jetzt nach dem neuen Modell 1914 gel. er hat sich als prakt. Ofen für die Landwirtschaft sehr gut bewährt, ders. hat vorstehende Ofenpl. zwischen Unter- u. Oberofen, Wasserschiff u. große Kochröhre. Der beste Beweis für die Güte dies. Ofens sind die vielen Nachahmungen, welche unter ähnlicher Bezeichnung im Handel sind, man achte deshalb genau auf den Namen Ulmer Kochofen.



Modell 1914 **Ulmer Kachelkochenofen**. Ofen gleicher Bauart, von Kacheln in Rahmen gefestigt, so daß die Aufstellg. von jed. Landmaler ohne Fachkenntnis vorgenommen werden kann, und auch in Orten, wo es keine Hafnermeister gibt, mögl. ist. An Hafnermeister wird das Geßell ohne Kacheln zum Selbstaufbauen abgegeben.

Der Ulmer Reformofen ist in der Form den schweren deutsch. Plattenöfen ähnlich, welche nun schon seit mehr als 200 Jahren unsere bäuerl. Wohnstuben zieren. Wie diese, hat der Ulmer Reform-Ofen den gebräugten massigen Aufbau, ist aus schwer. Gußplatten zusammengefügt, die Feuergr. ist jedoch ausgemauert, der Ofen verschr. mit großer Kochröhre, in welcher man auch Brot backen und Obst dörren kann, neben der Feuergr. ist ein Wasserbehälter, und ist die Feuerung für Stroh u. grobe Scheiter oder für Kohlenbr. passend eingerichtet. Der Ofen ist durch D. R. P. geschützt und hat sich im Gebrauch schon sehr gut bewährt. Die Ofen **Frauentod** und **Liebling** sind innen heizb., m. groß. ausge-mauert. Feuergr. für Holzbr. bef. zweckm., ab. auch für Kohlenbr. Nachdem Aufbausystem sayweise fertig verschräubt.

Ulmer Normalherde f. Holzbr., mit groß. Feuergr. u. sehr groß. Kochloch. entsprech. auch diese d. Bedürfn. d. Landwirtsch. u. haben sich seit vielen Jahren in holzreichen Gegenden sehr gut bewährt. Dieselben werden auch farbig emailliert mit vernickelt. Kuperschiff geliefert.

Ulmer Badöfen U80 sind durch D. R. P. gesch. Diese Badöf. hab. d. Feuergr. unt. d. Badraum, währ. d. Bad. bleib. d. Glut. Of.

Ulmer Spezialartikel werden von der bekannten Firma **Ulbert Daiber in Ulm a. D.** in den Handel gebracht, von den meisten Händlern des Bezirkes geliefert, und werden Kataloge mit genauer Beschreibung gerne abgegeben.

u. kann durch mäßige Luftzuführ. die Hitze im Badraum erhalt. u. nach Belieb. gesteigert werden. Der Ofen kann auch z. Obstdörren Verwend. finden. Die Badrohrböden sind ausziehbar und deshalb die Badöfen auch zum Kochen verwendbar. Die Ofen sind aus schwer. Gußpl. zusammengefügt und deshalb sehr dauerhaft.

Ulmer Räucherfammern DU sind sayweise verschräubt, nach dem Aufbausystem konstr. Dieselben werd. in einfachst. Weise wie ein Ofen in der Nähe des Schornsteins aufgestellt und durch ein Rauchrohr mit demselben verbunden. Die aufgebaute Kammer hat in jeder Abteilung sicher verschließb. Türen, der Rauch wird in einfachst. Weise erzeugt, durch Zuführ. frischer Luft wird die Kammer gleichmäh. abgeföhlt u. findet ein Abtropfen von Fett nicht statt. Die Kammer eignet sich auch z. Aufbewahr. u. haben sich fertig geräucherter Waren darin besser als im Eisfassen.

Ulmer Doppelkessel, zerlegbar mit doppeltem Mantel, welcher als Wasserbehälter dient und in welchem die Kesselheizung gleichzeitig mit dem Kesselninhalt ein gleiches Quantum Wasser erhitzt, mit welchem nach Entleer. des Kesselninhalt sofort weiter gekocht werden kann. **Auch Kesselföden, welche gleichzeitig als Badöfen dienen, sowie Kippkesselföden**, deren Inhalt durch Umklappen bequem entleert werden kann, werden beliebert.

Ulmer Schweineträge sind zu vielen Tausenden in ganz Deutschl. u. den angrenz. Staaten i. Gebr. Diese Schweineträge haben eine zweckmäh. Form, sind zum Drehen und Klappen eingerichtet, mit verstellb. Fehhabteil., ebenso sind die **Ulmer Herdetröge**, mit zweifseitigen verstellb. Fehhabteil., sehr zweckmähig u. bei allen Landwirten sehr beliebt.

Ulmer Tränkbecken sind mit Zulauf, Leerlauf und Abstellvorricht. versehen, ermögl. dadurch die Entleer., Auspül. und Reing., sowie die vorübergehende Ausschaltung jeden belieb. Stück Viehs von der gemeins. Tränkung, und verbüten die Ansteckungsgefahr, wenn Tiere krankheitsverdächtig sind.

Ulmer Spül- u. Abflussvorrichtung „Trinität“. Spülbecken, Abflussbank u. Rückwand sind aus einem Stück gegossen, innen weiß email., деш. immer rein und sauber, voll. wasserdicht, von unbegrenzter Dauer. Auf einen Schrank von Holz oder von Stahlblech, lackiert oder weiß email., mit Türen gestellt, bilden Trinitätbecken ein Küchenmöbel, das jede Küche ziert u. von den Mängeln frei ist, welche allen bekannten Spül- und Abflussvorrichtungen anhaften, einerlei, ob von Stein, Kunststein, Metall oder Holz.

Gute weiße Schmierseife solange Vorrat. 25 Pfd.-Eimer M. 14.-, 50 Pfd.-Eimer M. 27.-, 3tr. M. 52.- ab Lager gegen Nachnahme empfiehlt Frau J. Stübgen. Düsselhof, Pionierstraße 83. 9402 (Abstation genau angeben.)

APFELWEIN in hervorragender Qualität, aus den best. Sorten gekeltert, p. 3tr. 35 Pfg. liefert in Gebinden von 40 Ltr. an **Karl Jhli, Kelterei, Achern (Baden).** Zahlreiche Anerkennungen aus allen Gesellschaftskreisen.

20000 Stachelbeer-, Himbeer- u. Johannisbeersträucher, schöne starke, gutverwurzelte, 2 u. 3-jährige Pflanzen in den großfruchtigsten Sorten, beste Beeren zur Most- und Weinbereitung sowie zum Einmachen. 100 St. M. 10.- empfiehlt **Chr. Steegmüller**, Beerenobstskulturen, Nagst. bei Stuttgart. 9476

Dreyfuss & Ettliger, Rastatt empfehlen Säckelmaschinen, Mähmaschinen, Knochenmähm., fertige Wägel, eis. Eggen, Drahtgeflechte, Stachsaugeln, Sägen, Säbels, Senen, Wechsele und sonstige Eisenwaren, ebenis groß. Lager in I. Träger, geb. T.-Eisen u. Möhre für Einzäumungen.

Saatkartoffel „Gertrud“ Originalnachbau, erste Absaat. Rühmlichst bekannte, hochertragreiche Neuzüchtung, von runder Form, weichem Fleisch und Schale und vorzüglichem Geschmack. Preis per 3tr. 9 M., Verpackung 60 Pfd., gegen Voreinzahlung des Gesamtbetrages. **A. Demeter**, Gundersingen, Station Dffingen (Weyern). 9386

Apfelwein sehr preiswürdige Qualität aus nur besten saureren Sorten gekeltert per Liter 32 Pfg. liefert in Leihfässern von 50 Ltr. an **9419 Hermann Schurer, Achern (B.).**

Pleiffers Antilaulosol beseitigt radikal und dauernd **Räude** an Pferden, Rindvieh, Hunden usw. **Kalkbeine** an Hühnern, Tauben usw. **Blutlaus** und Mehltau an Pflanzen; überhaupt alle Schädlinge und Ungeziefer an Pflanzen und Tieren. Zahlreiche Anerkennungen. **Paul Sohnholz**, Chem. Fabr. Hamburg 1, Sempferhaus 22.

Eisenwitriol in Ladungen von 100 u. 200 3tr. billigst **Maschinenöl** **Wagenfett** nur in Fässern **Lederfett** in 5, 10 und 25 Pfund-Eimern **Karbolinum** gute Sorte sayfrei, nur in Fässern empfiehlt solange Vorrat **Jos. Rafina Nachfolger** Inh. Frh. Heinemann, Donaueschingen.

Rübendibbelmaschine „Komet“ D. R. G. M. mit Röhrenfeder 32 M. Schriftliche Garantie für Saat ohne Feststellen. Prospekt frei. 9373 **A. Bohne, Kockisch** bei Mittweida i. S.

G. Winterer Sohn, **Sasbach im Kinzigtal** 110 empfiehlt in best. Qualität Obst- u. Alleebäume, Beerensträucher, Koniferen, Rosen u. Fierzsträucher, Topfpflanzen, Feld- u. Gartensamerceien aller Art. Anlagen von Obst- u. Ziergärten. Preisliste u. Kostenberechn. umsonst.

4000 Johannisbeerpflanz. rote Holländer, 3j., 100 St. 15 u. 20 M. 1000 St. 3j. Stachelbeerpfl. zu 30 u. 20 M. p. 100 St., Sorte Wineshams-Industrie, alle ab Stat., ferner mehr. 1000 Himbeerpflanz., Winter 2-jährig u. Janoff hat zu verkaufen **Fritz Winterer, Weyerngen.** Am Waldshut. 9355

Wenn Rñhe umrindern
oder verkalben, so ist die Ursache meist der ansteckende Scheidenkatarrh.

„Unter den Arzneien gegen den ansteckenden Scheidenkatarrh steht das Bissulin obenan.“ *M. Schw. Ws. 1908, Nr. 12.*

„Bissulin entspricht allen Anforderungen und ist ein fast nie versagendes Mittel gegen den Scheidenkatarrh.“
Der fränkische Bauer 1912, Nr. 12.

„Die Bissulin-Behandlung ist heute die bestbewährte.“ *Köztelck 1909, Nr. 9.*

Bezug des Bissulin nur auf tierärztliche Verordnung.

Broschüre mit Krankheitsbild kostenfrei durch H. Trommsdorff, chem. Fabrik, Aachen.

Del.: „Sosojodol“, Quecksilber 0,25%, + Fett.



Verbilligung des Futters

wird erzielt, wenn man den Ertrag aus dem Milchvieh steigert.

Mit einem Alfa-Separator und zwei Kühen erzielt man ebenjoviel (oft noch mehr) Butterfett wie mit 3 Kühen und dem alten Aufrahm-Verfahren in Schüsseln, Löffeln oder Apparaten. Außerdem erhält man die Magermilch bei der Alfa-Entrahmung süß und frisch; dieselbe hat deshalb viel größeren Nährwert. Der Alfa-Separator ist

die eiserne Kuh,

welche kein Futter braucht, aber den Ausfall in der Buttereinnahme infolge der Verkleinerung des Viehbestandes vollkommen deckt.

Vollste Ausnutzung der Milch durch Entrahmung mit dem anerkannt besten Milchenträher ist die Lösung eines jeden rechnenden Landwirts!

Der Alfa-Separator erfüllt alle Bedingungen in glänzender Weise:

- Allerschärfste Entrahmung
- Längste Lebensdauer
- Größte Einträglichkeit.

Während des Krieges günstige Ausnahmestellungen. Sofort lieferbar! Deutsches Fabrikat!

Fordern Sie noch heute aufklärende Druckschriften u. Angabe des nächsten Vertreters.

Alfa-Laval-Separator G. m. b. H., Berlin NW 139d.

Der preussische Landwirtschaftsminister gab unterm 4. Dezember 1915 bekannt:

„Bei der gegenwärtigen Knappheit an Fetten ist es dringend geboten, für die vollkommenste Gewinnung der vorhandenen Fette Sorge zu tragen. Die Verbutterung der Milch ist vielfach noch recht unvollkommen, weil einerseits mangelhaft arbeitende Milchseparatoren verwendet werden, andererseits das ganz unzeitgemäße Sattenaufrahmungsverfahren noch in Gebrauch ist.“

Die Verwendung vollkommener Separatoren ist daher dringend geboten. Im Anzeigenteil finden Sie empfehlenswerte Bezugsquellen von Milchenträhmungsfabrikaten.

G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe i. B.

Die Kriegslieder der badischen Truppen

in den Feldzügen des 19. Jahrhunderts von J. Ph. Glöckler
jeht Preis geb. M. 1.—, kart. 60 Pfennig



Stoll's Massenfänger

Immer fertig

13 18 23 28 33 38 cm

1.60 1.90 2.20 2.70 3.30 3.80

für Hausmäuse u. Ratten,

für Feldmauserei über-

raschend, mit Spiegel, nie ver-

schwindend, einfache Handhabung.

Gottlieb Stoll, Remmingen.

Immer fertig, stellt alles Alte in den Schatten. Unbegrenzte Haltbarkeit.

Heu-, Getreide- und Lasten-Aufzüge

Müller's „REKORD“ Modell 1914

sind unstreitbar die besten und zuverlässigsten der Gegenwart.

Pläne, Kostenvoranschläge und Zeugnisse erhält jeder Re- spondent gratis und franko zugesandt.

Vertreter gesucht

JAKOB MÜLLER

NÜFFINGEN-DONNUESCHINGEN

Spezialfabrik für Heu-, Getreide- und Lasten-Aufzüge

Ich gebe Uhr, Kette und Ring

wenn Sie für mich 100 Künstler-, Kriegs- und patriotische Postkarten verkaufen. Diese sende ich Ihnen vollständig frei, und nachdem Sie sie verkauft und mir den Erlös von M. 7.— eingeschickt haben, sende ich Ihnen frei die prachttolle Remontuhr, d. ich 3 Jahre garantiere, die Kavalierkette und den Ring. Sie können auch 30 Schmuckgegenstände zu denselben

Bedingungen für mich verkaufen. Damenuhr mit langer vergoldeter Halskette oder Armbanduhr für Herren und Damen M. 3.— extra. An Kinder wird nicht geliefert.

Versandhaus Knopf, Berlin NW 87, Repkowplatz 205.

Wir kaufen große Mengen Gemüse aller Art von kommender Ernte und zwar:

Weißkohl, Wirsingkohl, Rotkohl, Grünkohl, Wodenkohl, Speismöhren, Kartoffel, Sellerie, Petersilienwurzel, Borree, Zwiebeln.

Landwirte, welche Interesse an einem großen Abnehmer haben und von dem angegebenen Gemüse einzelne Sorten anzubauen bereit sind, werden gebeten, umgehend an uns zu schreiben. Solide Vermittler erwünscht.

Pomofin-Werte G. m. b. H. Dörranlagen Frankfurt a. M. Dithafen. 9407



Für jeden Landwirt u. Schweinezüchter ist bei der Futtermittelherstellung eine Comfreyanlage von höchster Wichtigkeit. Officiere gegen Nachnahme in breitblättrige Edel-Comfrey-Steddinge per 100 St. zu M. 15.—, Kopfsteddinge zu M. 30.—. Mehr wie 5000 Stück und weniger als 500 Stück werden an einen Abnehmer nicht abgegeben, da Vorrat beschränkt. Kulturangewiesung gratis. **Eichemcher-Duderstadt.**

Heidekraut

gutes Streu- und Futtermittel in Waggonladungen äußerst billig. Rückantwort. **Schacke-Schlettstadt.**

Näh-Nähle „Juwel“

D. R. G. M. + Patent.

Österr. u. ungar. Pat. angem.



Jeder sein eig. Reparatur! Sie näht Steppstiche wie eine Nähmaschine. Größte Erfindung, um Leder, Felle, Leinwand usw. mit der Hand zu nähen. Zum Reparieren von Säulen, Geschirr, Sätteln, Segeln, Jäten usw. Preis p. St. aus Metall mit 3 verschiedenen Nadeln und Fäden **Mk. 3.50**

unter No. 10. Porto u. Verpackung frei. Etwa viele Anerkennungen.

Bitte beim Kauf zu beachten: Die Nähle „Juwel“ ist stets aus Metall, ist von unbegrenzter Dauerhaftigkeit und unübertreffliches Original-Fabrikat, kann deshalb niemals mit wertlosen, falschen und billigen Nachahmungen verwechselt werden!

F. Stidl, München
Lindwurmstraße 3.

Inserate im Bad. Landwirtsch. Wochenblatt haben guten Erfolg

Wollereigenossenschaft Hilsbach G. m. u. H.

Bilanz und Mitgliederbewegung für das Geschäftsjahr 1915.

a. Bilanz.

Aktiva.	
Rassenbestand	22.52
Ausstände bei Mitgliedern	—
Warenvorräte	—
Gebäude- und Inventarwert	2300.—
Guthaben bei der Zentralkasse	—
a. Geschäftsguthaben	—
b. Kapitaleien	—
Guthaben beim Verband:	—
Geschäftseinklage	49.80
Summa	2372.12
Passiva.	
Geschäftsguthaben der Genossen	233.26
Reservefonds	—
Betriebsrücklage	—
Schulden an Zentralkasse	—
Warenschulden	—
Kapitalschulden	2100.—
Summa	2333.26
Reingewinn	38.86

b. Mitgliederbewegung.

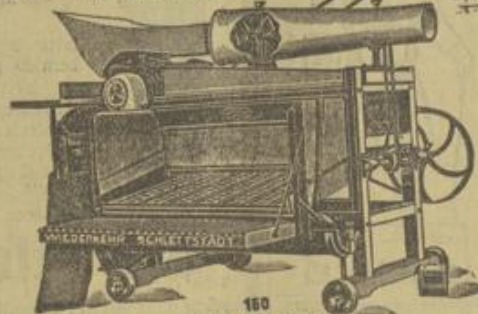
- Stand Anfang des Geschäftsjahres 1915 10
 - Eingetreten sind im Jahre 1915 10
 - Ausgetreten sind im Jahre 1915 10
 - Stand auf 31. Dezember 1915 10
- Hilsbach, den 31. Dezember 1915.
Der Vorstand.
Hob. Niedingen, Georg Deeg.

Rascher Ausdrusch der Ernte

gewährleistet durch

„Original Wiederkehr“

Motor-Dreschmaschinen



Alleinige Fabrikanten:
Gebr. Wiederkehr, Schlettstadt, Els.

Man verlange Katalog!

Landwirte

bietet Eure landwirtschaftlichen Produkte im „Badischen Landwirtsch. Wochenblatt“ an;

jedes Zurückhalten

zum Zwecke der Preissteigerung ist

vaterlandsfeindlich.

Schleif-Maschinen



jeder Art f.-Hand-, Fuß- u. Kraftbetrieb.

Deichselträger

in 4 verschiedenen Ausführungen

Aderreggen



mit patentierter Zahn-
befestigung in
4 Größen



empfehlen
in bewährter
Ausführung

**Gebr. Dürr, Rohrdorf,
Nagold.**

Heidekraut

zu Streu- und Futterzwecken offerieren in Waggonladungen

Swald Lappert & Co.
Zehlendorf (Wanneseebahn).

Landwirte!

Pflanzt Obstbäume, damit wir durch unsern Obstbau von dem Ausland unabhängig sind.

Kleine Anzeigen

wie:

Stellengefuche,
Stellenangebote,
Kaufgefuche,
Verkäufe usw.

sind in **Bad. Landw. Wochenblatt** sorgsamste Beachtung und werden zu einem Ausnahmepreis berechnet. Wenn Sie sich also im Bedarfsfalle stets an das in ganz Baden in über

48 000 Expl.

verbreitete **Bad. Landw. Wochenblatt** und überzeugen Sie sich von dem

Sichern

Erfolg.

Vertrauensstellung.

Alleinstehende Witwe sucht baldmöglichst für ihre Landwirtschaft während der Kriegsdauer einen tüchtigen u. erfahrenen Landwirt, derselbe hat selbständig sämtl. landw. Betrieben vorzustehen als leitende Arbeitskraft; auch etwas Kenntnis im Weinbau erwünscht. Gehalt nach Vorstellung. Offerten mit Zeugnisabschriften unter N. 503 sofort erbeten an die Expedition des Landw. Wochenblattes.

Gesucht zum sofortigen Eintritt ein lediger, tüchtiger

Gärtner

im Obst-, Gemüses- und Pflanzenbau sowie Baumschulendetrieb bewandert von der **Gutsverwaltung Alfenhof-Jhringen.** 4531*

Landwirtschaftslehrling.

Zur praktischen Erlernung der Landwirtschaft wird für jungen Mannheimer aus guter Familie (14 1/2 Jahre) Lehrstelle in vielseitigen landwirtschaftlichem Betriebe gesucht. Familienanschluss. Ohne gegenseitige Vergütung. Angebote unter 4522* an die Geschäftsstelle des Landwirtsch. Wochenblattes.

Zuche auf Anfang April einen zuverlässigen jungen Mann als

Hausburche

der auch landwirtsch. Arbeiten mitverrichtet. **Hotel Adler (Post), Neustadt (Schwarzwald).** 4485*

Kleineres Landgut,

allein liegend, mit besserem Wohnhaus, von Frankfurt aus leicht erreichbar, sofort zu kaufen gesucht. Nähe stark fließenden Wassers erwünscht. **Gefl. Angebote unter 4530*** an die Geschäftsstelle des Landw. Wochenblattes erbeten.

Gelegenheitskauf!

Wir haben ca. 1200 Säuen, etwas angerostet, zum Preise von 90 Pfg. per Stück bei 10 Stück zu 80 Pfg. per Stück. Gleichzeitig empfehlen wir unser reich sortiertes Lager in **Mäden u. Futter Schneidmaschinen, Knochenmühlen u. sonstigen landw. Maschinen und Geräte.**

Drehfuß & Eitlinger, Rastatt.

Pachtung

oder Kauf gesucht von größerem Landgut mit bedeutender Landwirtschaft. Vorliebe am Bodensee. Sofortiger Eintritt erwünscht. Offerten unter N. 517* an die Exped. des Blattes erb



Hinterm Pflug zur Kriegszeit

Erlebnisse eines Stadtkindes

von E. P.

Herausgegeben vom
Vaterländischen Frauen-Verein Trier-Stadt und Land

Mit Schattenrissen

Preis Mark 1,50

Inhalt: 1) Die Ernte ruft. — 2) Die Geislerreiter. — 3) Allerlei Menschen und Tiere. — 4) Als Spion verhaftet. — 5) In Vertretung der Hausfrau. — 6) Die Grummelzeit. — 7) Die Kartoffelernte. — 8) Der Hausherr im Urlaub. — 9) Im Dezember am Pflug. — 10) Frühjahrsbestellung. — 11) Bei den Runkelrüben. — 12) Die Heuernte. — 13) Die zweite Kornerte im Kriege. — 14) Der eigensinnige Patentpflug. — 15) Die Jagd nach den Grummelmähern. — 16) Ueber Land am Sonntagmorgen. — 17) Die gestörte Obsternte. — 18) Feldgraue Not- helfer. — Schluß.

Kriegsschilderungen gibt es jetzt schon unzählige. Wie anders mutet dieses Büchlein an! Die Verfasserin, Tochter einer angesehenen Familie, hat, von Bekannten angeregt, verschiedene kleine Erlebnisse ihrer fast ein ganzes Jahr hindurch in seltener Treue geleisteten Hilfstätigkeit auf dem Lande niedergeschrieben. Sie ist eine von denen, die wirklich den ehrlichen Willen und die Ausdauer haben, dem Vaterlande nach Kräften zu dienen in der schweren Zeit. Einen eigenartigen Reiz haben diese anspruchslosen Skizzen, die mit einer Anzahl Schattenrissen von der Verfasserin hand- geschnitten sind. Nichts ist ge- sucht, nichts zu- und einfach ge- glücklichen Hu- dieses Werkchen kleine Bilder und der Arbeit in der Kriegszeit nen Weg in die-



Hand- nichts ist ge- viel, alles frisch sagt, mit einem mor. So bietet naturgetreue aus dem Leben auf dem Lande u. wird sicher sei- le Hände finden.

Die ertragreiche Bewirtschaftung kleiner Gärten

Von

Großh. Obstbaulehrer **Georg Thiem-Augustinberg**

Herausgegeben vom **Bad. Landeswohnungsverein**

Preis 30 Pfg.

Der Verfasser wendet sich an alle diejenigen, die einen kleinen Garten zur Verfügung haben und will ihnen dazu verhelfen, aus dem Boden auch einen guten Ertrag herauszuwirtschaften. Der Krieg zwingt uns, den Boden aufs beste auszunützen, um den Aushungerungsplan unserer Feinde zuschanden zu machen. Hierdurch gewinnt der bescheidene Kleingarten eine vaterländische Bedeutung, die seine Förderung allen zur Pflicht macht, die dazu imstande sind. Möge diese Schrift weiteste Verbreitung finden und dazu beitragen, das Verständnis für den Wert des Kleingartenbaues, gerade in der jetzigen Zeit, zu fördern.

== Schon über 10000 Exemplare davon verkauft! ==

Der deutsche Wald und seine Ernte in der Frischhaltung.

Vortrag

von Frau **Luisa Rauß** im „Künstlerhaus“ Karlsruhe.

Herausgegeben mit Unterstützung des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz. 16 Seiten.

Einzelpreis 30 Pfg., von 25 Stück an 25 Pfg., von 50 Stück an 20 Pfg., von 100 Stück an 15 Pfg. Nebst zwei Flugblättern: „Wichtige Winke für die Frischhaltung (Verderben des Gläserinhalts und seine Ursachen, Springen der Gläser, warum geben die Gläser auf, das Steigen der Früchte u. a.)“ und „Obstverwertung bei der Haushälterei, wie man Kostinen, Sultaninen, Zitronat, Orangeat und Mandeln selbst herstellen kann“. Beide Flugblätter sind für je 5 Pfg. erhältlich.

Es muß reichen!

Sparjame Volksernährung — eine Vorbedingung unseres Sieges!

Von **A. Gint**

mit Anhang: Süddeutsche Hausmannskost (Kriegskost)
von **Hilde Gint** Preis 30 Pfg.

Verlag der **G. Braunschen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe.**

Saat-Zuchtwirtschaft
C.A. Schowalter
Rosenhof bei Ladentzberg
Saatkartoffeln

Kaisertrone zu M. 15.— per Str. allerfrüheste, Paris Juli zu M. 14.— per Str. allerfrüheste, Frührose zu M. 13.— per Str. allerfrüheste, Perle von Erfurt, ebenso früh zu M. 15.— per Str., Elsa, bekannte mittelfrüh, zu M. 12.— per Str., Kunst, Neuheit, Siegerin 1913 zu M. 15.— per Str., Industrie, anerkannte Saat, zu M. 10.— per Str., Up to date zu M. 9.— per Str., Wohlmann 34 zu M. 9.— per Str., Wohlmann zu M. 8.— per Str. 31

Ch. Geigle, Nagold

(Schwarzwald) sendet unentgeltlich auf Verlangen eine Preisliste über alle Waldpflanzen und Waldsamen. 3369 (Reichste Waldsamenkangenschaft Württembergs und Großkulturen sämtlicher Waldpflanzen.)

Waldpflanzen

Fichten, Tanne und Föhrenpflanzen hat abzugeben 3108 G. Haller, Durbach (Amt Offenbg.).

"Alb" Schrot- u. Backmehl-Mühlen
empfehlen äusserst billig, solange Vorrat reicht
Albert Schurr,
Fabrik landw. Maschinen,
Geislingen a. St.
(Württemberg) 214

Traubenweine
H. Ritt, Emmendingen.

Gemüse-setzlinge
kräftige gesunde Ware, empfiehlt Hermann Löhmann, Großh. Hofgarten, Ettlingen i. B., Fernspr. 213. 243

Schwarzwälder Gelbfleesamen
empfiehlt 3520
J. G. Bär, zum Storch,
Schwenningen a. N.

Am besten schmeckt der mit Roth's verbess. Ansatz
selbstherzustellende Heidelbeerwein
Einf. Zubereitung. Viele Anerkennungen. Unbegrenzt haltbar. Preis 1. Heidelbeeren u. sonst Zutaten zur Herstellung von 100 Lit. Mk. 7.50. Versand gegen Nachnahme.
Hirsch-Apotheke Brumgth.

Kaiserl. Königl. priv. Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
Oesterreichischer Phoenix in Wien
Direction für das Deutsche Reich:
Strassburg i. Elz., Manteuffelstraße 43.
Garantiefonds: 70 Millionen Kronen.

Unsere staatlich genehmigte **Kriegs-Versicherung** ohne ärztliche Untersuchung bietet allen Offizieren und Mannschaften des deutschen Heeres eine äußerst günstige Handhabe zur Sicherstellung eines Kapitals für ihre Angehörigen im Falle ihres Todes. Für im Felde stehende Krieger kann die Anmeldung durch ein Familienmitglied, durch den Arbeitgeber, durch die Gemeinde usw. erfolgen. Jede beliebige Summe von 100 M. an aufwärts ist versicherbar. Prämienbeitrag und versicherte Summe sind von vornherein bestimmt festgelegt, die Auszahlung der vollen Versicherungssumme erfolgt sofort beim Tode. Von größter Wichtigkeit für alle Familien, deren Ernährer im Felde steht. Vom Kgl. Bayer. Staats- und Kriegsministerium und anderen Landesbehörden als wichtige private Kriegsfürsorge anerkannt und empfohlen. Auskunft erteilen und Anmeldungen nehmen entgegen die Generalagenturen in Baden: **Carl Theodor Holz, Mannheim, Friedrichring 11, 17, Walter Strank, Karlsruhe, Jähringerstr. 110, Freih. v. Wallbrunn, Freiburg, Bismarckstr. 57, Joh. Georg Böhmle, Konstanz, Gottliebstr. 23** und alle Vertreter und Beamten der Gesellschaft. 3528
Vertreter und Vermittler an allen Plätzen gesucht!

Zentrale landwirtschaftlicher Lagerhäuser in Tauberbischofsheim.

Zur jetzigen Saatzeit offerieren wir folgende **Saatkartoffeln**:
Kaisertrone u. Frührose-Saatkartoffeln per Str. ohne Saat M. 8.—
Industrie u. Böhm's Erfolg " " " " " M. 7.—
Up to date u. Colorado " " " " " M. 7.—
Prof. Wohlmann u. Vater Rhein " " " " " M. 6.50
Für den Saat wird pro Str. M. —.80 berechnet, auch können vom Besteller Säcke selbst franco beigegeben werden. Die Lieferung erfolgt solange Vorrat reicht. Es bleibt und vorbehalten, beim Bestellen einer Sorte eine gleichwertige andere Sorte dafür zu liefern. Lieferung erfolgt nur gegen Nachnahme. Vereine und Gemeinden erhalten bei größeren Bezügen entsprechenden Rabatt. 347
Der Vorstand.

Schmeer • Schmalz • Butter

kauft jedes Quantum gegen Nachnahme
Kaffee Friedrichs-Bau Freiburg i. Baden.

Haushaltungsschule des Kreises Baden in Bühl.

Die Eröffnung des Sommersemesters beginnt am Montag den 1. Mai 1916 und werden Anmeldungen bis spätestens 15. April d. J. erbeten. Der Unterricht bezieht theoretische und praktische Einführung in alle Teile des bürgerlichen Haushaltes, insbesondere Kochen, Waschen, Käse- und Butterbereitung, Mägen, Säben, Säden, Striden, Kleidermachen, Ernährungs- und Gesundheitslehre, Krankenpflege, sowie Handbuchführung. Der Unterricht wird unentgeltlich erteilt. Für Kostgeld, Wohnung, Benutzung des Mobiliars, Licht und freie Bäder werden für Mädchen aus dem Kreis Baden 150 M., für Schülerinnen außerhalb desselben 200 M. erhoben. Anmeldungen von Schülerinnen, welche nicht jünger als 16 Jahre alt sein sollen und körperlich wie geistig gesund sein müssen, sind zu richten an die unterzeichnete Stelle oder an die Vorsitzerin der Schule in Bühl. Statuten und Handordnung, sowie jede weitere Auskunft sind dieselbst zu erbitten. 3293
Die Bürgermeisterämter werden hiermit ersucht, diese Bekanntmachung in den Gemeinden in ordnungsgemäßer Weise veröffentlichen zu lassen.
Baden-Baden, den 29. März 1916.
Der Kreis-Ausschuss.

Masten für Kraft- u. Lichtübertragung aus vorzügl. Gebirgs-Nadelhölzern, imprägniert (cyanisiert), nach Vorschrift der Reichspostverwaltung.
Gebr. Himmelsbach, Freiburg in Baden.

Mailand 1906: „GROSSER PREIS“
Marseille 1908: GROSSER PREIS“

auswählen bei Auftragsstellung. Preisverzeichnisse kostenlos.
Forst-Pflanzen und Samen
J. HEIN'S SÖHNE
HALSTENBEK (HOLSTEIN)

Garbenbänder

aus Jutegarn, Zellulosegarn, Stroh u. Seegras, sowie **Streu (Stroherfas)** empfiehlt 3513
Julius Stein, Heilbronn a. N.

Vorzügliche Qualitäts-
Apfelweine

von 32 Pfg. an das Liter in Leihgebinden empfiehlt
G. A. Lehmann
Großh. Hoflieferant 3529
Schiltach (Kinzigtal).

Rote Weintrester

Trauben- und Obstweine
Kellerer Lipps, Zabern Elz.

Drahtgeflechte zu Fabrikpreisen in best. verzinkter Ausführung
50 m lang - 1 m breit
Cook 75mm Masch. 8.50
6 - 50mm Masch. 11.50
4 - 70mm Masch. 16.50
Stachelstrakt billigst ab Werk & Nachh. Preis-Liste a. Wunsch kostenlos
Drahtwerk-Rustal- u. Co
Deisig - Ruhrort 300

Für Schweinezüchter!

Aus meinen Kulturen 3400
Edel-Comfrey-Stecklinge, 100 St. 1.25 M., 300 St. 3 M., 1000 St. und mehr 1000 8 M.
Seliantypflanzenknollen, 100 St. 1 M., mehr 100 80 Pfg.
Anweisung wird beigegeben.
Gy. Nandenslob, Landenbach, Karlsruhe.

Heidekraut

offeriert frohfreier süddeutscher Stationen. 509
Gabriel Karlsbrüder, Mannheim, Telephon 6594.

Ruf's Rheumatismusfluid

ist das Beste gegen **Rheumatismus, Gicht, Gliederschmerzen**, per Flasche Mk. 1.50 und Mk. 2.50.
Robert Ruf, Ettlingen (Baden).
Viele Anerkennungen. Auch für unsere Soldaten im Felde sehr geeignet.

Schutzmarke

PFLUGFABRIK ULM (DONAU)  **GEBRÜDER EBERHARDT**

— Gegründet 1854. —
Schmiedestählerne

PFLÜGE
aller Arten.

Jahresproduktion über 125 000 Pflüge.




Düngergips
weißer
Düngeralkali

owie Ätzkalk empfiehlt in nur hochprozentiger Ware billigst Gips- u. Kalkfabrik Stühlingen (Bad.).

Käsefab. Käseformen u. alle für **Hauskäseerei**
sowie Milchwirtschaft und Molkereibetrieb nötigen Artikel, Geräte, Gebrauchsgegenstände, Bedarfs- und Hilfsstoffe liefert preiswürdig in nur bester Qualität.
Emil Stiefel
Stuttgart, Sadstraße 5
Fernsprecher 2519. 9459

! Schweinemaßmehl !
Maßmehl I 100 Pfd. 50 Pfd. R. 21.50 R. 11.—
Maßmehl II 100 Pfd. 50 Pfd. R. 32.— R. 16.50
zum Ausmahlen
alles ab hier solange Vorrat unter
Nachnahme lieferbar. 9486
G. Fr. Köbele,
Langenargen a. B.

Spreuer
trocken und unzerrissen
kauft jederzeit 9314
zu höchsten Preisen
L. Levor, Frankfurt a. M.
Gärtnerweg 43.
Tel.-Nr. Levor Tel.: Hansa 4552
Zahlung bei Verladung.
Offerten erwünscht.

Fischmehl
unentbehrlich zur Schweinemast.
Carl Steiner & Co.,
Hamburg 10.

Eichenlohrinde.
Wir sind Käufer für jedes Quantum Eichen- und Fichtenlohrinden zu den gesetzlich festgelegten Höchstpreisen.
Herrn G. Schmid, Neumünster. 9505
Angebote an Herrn Sigmund, Eberbach in Baden.

Saatzuchtwirtschaft Aspachhof-Uffenheim
Bayern - Mittelfranken
empfiehlt seine, vom Bayer. Landwirtschaftsrat anerkannte Saaten.

1. Original Streng's verbesserte Frantengerste
St. n. 1.
erzielte 1914 beim Vergleich. Anbau der Gersten-Kulturstation Berlin, 14. Wochenschrift für Brauerei Nr. 49 m. 28,3 Datz. pro Hekt. die höchsten Erträge u. gleichzeitig mit 41,8 Punkten wurde sie als „beste Braugerste“ unter den Versuchsgersten bewertet. Preis von 1—20 Htr. 28 Mk. pro Zentner, über 20 Htr. 27 Mk. pro Zentner.

2. Original Streng's Remlinger Runtelsamen.
Die Züchtung lieferte im vergleichenden Anbau in Bayern die höchsten Erträge bei größter Haltbarkeit, auf Lehms- und Tonböden.
Preis: bis 10 Pfd. 80 Pfg. per Pfd. darüber 60 Pfg. pro Pfd.

3. Original Streng's Mattenlee.
Preis: pro Htr. 250 Mk.
Säde werden zum Selbstkostenpreis berechnet.
:: Der Versand geschieht per Nachnahme. ::

Gg. Streng, Aspachhof-Uffenheim.

Pferde mit Hufkrankheit, Strahl u. Hufstreb
behaftete werden stets angekauft. Auskunft erteilt
Josef Knecht, Arlen (Amt Konstanz).

Spelzspreumehl **Strohmehl**
nur in feiner Mahlung kaufen noch einige Waggons per prompt
Betriebsgesellschaft für Mühlenprodukte
Berlin W 9, Eichhornstraße 6
Telegramm-Adresse Mühlenprodukte, Telefon Lützow 2168 und (590).

In Schw. 9516
Wagenfett
in großen Mengen, Packungen von 2½—50 Kilo, sowie Wagenfett u. Maschinendöl vorteilhaft abzugeben.
H. Sch. Dierolf, Heilberg.

Jeden Posten 9515
Branntwein
aus landw. Brennereien kauft gegen bar u. bittet um Angab. nebst Preis Klosterebrennerei Emmendingen.
Habe abzugeben:
Gelbe Stachwieweln per Liter M. 1.25, Saaterbsen und Saatswidern, Kleesamen, dreiflüchtig, per Liter M. 3.35. 9521
Robert Ruf, Ettlingen.

Benzol
Motoren-Oel
haben abzugeben
Endlich & Leis Mannheim.

Ratten und Mäuse.
Gegen Einsendung v. 50 Pfg. in Briefmarken teile ich jedem Interessenten ein ausgezeichn. Mittel z. Vertreibung dieser Plage mit. Anschaffungskosten nur einige Pfennige, garantiere jedoch für sicheren Erfolg. Zahle 100fachen Betrag zurück, wenn kein Resultat nachzuweisen wäre. 9506
Briefe zu richten an
Richard Gilbert, Biberach a. N. i. roten Löwen.

Bei Kühen hundertfach bewährt gegen
Weissenfluss
ist Mazerol
beseitigt in 8 Tagen das Uebel. Erreute Möglichst keit zum Trachtigwerden
1 Flasche Mk. 3.50
Niederl. Apotheke Riedlingen (Württ.)

Zahle die höchsten Preise für fettes reine und 9475
Mutterschweine
sowie ganze und geschnittene Eber. Postkarte genügt.
Johann Stief, Mannheim,
Krappmühlstraße 13.

Für die Anwendung des

Düngekalkes

des unentbehrlichen Bodenverbessers und Pflanzen-nährstoffes ist der geeignete Zeitpunkt gekommen.

Ausführliche Auskunftserteilung, äußerste Preisstellung, rasche und sorgfältige Bedienung durch den

Verkaufsverein Süddeutscher Kalkwerke

G. m. b. H.
Bruchsal oder dessen Zweigniederlassung Mannheim

Achtung! Landwirte!

Wer eine prima scharf gebogene Silberstahlsense sowie Carborundumstein etc. benötigt, wende sich vertrauensvoll an mich. Ich sende so lange Vorrat, direkt an Landwirte und Wiederverkäufer unter Garantie billigst. Landw. Konsumvereine hohen Rabatt. Preisliste frei.

F. Hauser, Sensenschmied, Achern (Baden).

Der Patent-Held-Separator

Modell 1914

aus dem Separatorenwert J. Konrad Held besitzt Milchvorrreinigung, sowie Dampfer zur monatlichen Selbstfölung des Triebwerks, ferner auf Kugel hängende Spindel, niedere Tourenzahl, daher

50 % Kraftersparnis,
keine Anstrengung der Person, keine Abnützung der Maschine, denkbar leichteste Reinigung.

Kein Halslager, kein Fußlager,
daher Reparaturen fast ausgeschlossen. Auf Wunsch 10 Jahre Garantie. Günstigste Zahlungsbedingungen bei kleinen Ratenzahlungen. — Vertreter werden gegen hohe Vergütung überall angestellt und die Provision günstig ausbezahlt.

Außerdem werden schwere, starke Maschinen zu Mk. 60.— geliefert, die so stark gebaut sind, wie Konkurrenzmaschinen, die fast das Doppelte kosten. — Man verlange Katalog.

J. Konrad Held, Hauptbureau, Stuttgart, Tübingerstraße 13.

Schutz gegen 9594

Vogelfraß

Doppelspiegel D. R. G. M.
10 St. 3.50 inkl. Verp., 100 St. 24.— inkl. Verp., 10 versinkt. Ständer 3.—. Geld vorh. oder Nachnahme 40 Pfg.

R. Dittmeyer, Berlin G 2b



Neu! Unter Scheibenglocken Gemüse 2-5 Wochen früher als sonst! Ohne Gewächshaus! Ohne Frühbeet! Ohne große Kosten! Schutz nicht nur gegen die Unbilden der Witterung, sondern auch gegen Wild, Geflügel usw. Herr Langer, staatl. dipl. Gartenmeister in Prokau hat die umfangreiche Verwendung der Scheibenglocke nicht nur dem Berufsgärtner angeraten, sondern jedem, der ein Stück Land sein eigen nennt. Die Scheibenglocke besteht aus zwei Glasscheiben, die durch zwei verzinkte Drähte dachförmig zusammengehalten werden. Diese Dächer werden einzeln oder reihenweise über die zu schützenden Pflanzen gestellt, können zum Großen schnell abgehoben und bei Nichtgebrauch sofort auseinandergenommen werden. Die Ecken der Scheibenglockenreihe stellt man zur Vermeidung von Durchzug vorteilhaft mit Glasscheiben oder dergl. zu. Die benötigten Scheiben (Abfallglas genügt) sind überall zu erhalten. Zur Probe liefere ich zehn der erforderlichen Drähte franko gegen Nachnahme von M. 2.25, so daß jedermann einen Versuch machen kann. 40 Drähte kosten M. 8.—, 80 Drähte M. 14.40 franko. Nur einmalige Anschaffung.

F. Heierhoff, Kabel in Westfalen 7.



70000 Weberische

Hausbacköfen

Brotbackherde und Fleischräucher

beweisen deren Vorteile. Herstellung von billigem Brot und Fleisch. Preispest umsonst. Erste und größte Spezialfabrik Anton Weber, Ettlingen (Bd.)

Für Kühe, die nicht trüchtig werden wird

Kieifers Bleibe-Mixtur

(Name geschützt, geschützt — Preis 1 Mk.) mit ausgezeichnetem Erfolg, schon seit mehr als 50 Jahren angewendet. Allein echt hergestellt u. zu haben in der

Sandelschen Apotheke
Schwäbisch-Hall
und in den meisten Apotheken.

Forstpflanzen

jeder Art und Größe, verschult und Sämlinge, ebenso Forst-Samen unter hochsteiner Garantie liefert in prima Qualität zu den billigsten Preisen. Preisliste gratis.

Jakob Schlegel, Laufen a. Eyach (Württ.),
Telephon 1. Forstbauschulen und Klenganshalt.

Gute Arbeit in kurzer Zeit!

leist. meine bestgearbeitete Pferdeschere zu M 4.50, Fosselscherer



M 5.—. Pferdeschoren aller Systeme worden geschliffen und repariert bei **Karl Hummel,** Karlsruhe, Worderstrasse 13. 27

Nur 5% Mark

50 Meter verzinktes Drahtgeflecht

Stacheldraht, Draht, eis. Pfosten

J. C. Roth,
Wiesloch.
Preisliste frei.

Benzin-

Mischung, garantiert gut, erstklassig, für Landwirtschaft, Autos und industrielle Betriebe stets abzugeben. Südb. Versandhaus Otter, Offenburg B.

Möbel

Schränke, Spiegelschränke, Bettstätten, Vertikos, Matratzen, Divans rote Federbetten la. Barchent u. s. w. empfiehlt zu billigen Preisen unter Garantie.

Heinr. Karrer
Möbelhandlung.
Karlsruhe-Mühlburg, Philippstr. 19.

Das wirksamste und billigste

Urania-Grün

(ein Schweinfurter Grün-Präparat)

ein ganz hervorragendes Mittel gegen

Obst- und Gartenbau - Schädlinge

wie **Obstmade, Frostnachtspanner, Blattwespen, Raupen** usw.

Sehr leicht, daher gleichmäßige Verteilung
Besonderer Vorzug: beim Spritzen, voller Erfolg garantiert.

Gebrauchsanweisung zu Diensten.

Chemische Fabrik Schweinfurt a. M.

Vermittlungsstelle für Interessenten:
Badischer Landwirtschaftl. Verein
(Abt.: Zentralstelle für Pflanzenschutzmittel, Karlsruhe i. B., Baumeisterstraße 2.)

Gommer-Pferdededen

für große Pferde passend, per Stück

M. 4.50, 5.—, 6.—,
6.50, 7.—, 7.50,
8.—, 8.50, 9.—,

wasserdichte Pferdededen in Ia Qualität, per Stück

M. 9.—, 10.—, 11.—,
12.—, 13.—, 13.50,

mit Futter M. 1.80 per Stück mehr.
Versand gegen Nachnahme, 9471

Arthur Baer,
Karlsruhe i. B.
Kaiserstraße 133 B.

Für den Angeigenteil verantwortlich: i. V.: E. V. i. e. n. a. u. e. r. Druck der W. Braun'schen Hofbuchdruckerei; beide in Karlsruhe.